

CVJM MAGAZIN

Bayern

Fang an!



Segel setzen! – Michael Götz

Mein Weg zum Glauben
Daniel Böcking

WORTTRANSPORT
CVJM Bayern

Jugendkreis XXL Oberfranken

Titelthema: Fang an!



U-Turn zu Gott

Seite 4



#allesneu

Seite 6

Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern
ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,
erscheint viermal jährlich

Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e.V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
E-Mail: info@cvjm-bayern.de
Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:

CVJM-Landesverband Bayern e.V.
Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
Im Druseltal 8, 34131 Kassel
CVJM Norddeutschland e.V.
Birkenstr. 34, 28195 Bremen
CVJM-Ostwerk e.V.
Sophienstr. 19, 10178 Berlin
CVJM LV Sachsen e.V.
Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
CVJM LV Sachsen-Anhalt e.V.
St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
CVJM LV Schlesische Oberlausitz e.V.
Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
CVJM Thüringen e.V.
Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
CVJM-Westbund e.V.
Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):

Sabrina Becker (Ostwerk), Thomas Brendel
(Schlesische Oberlausitz), Ulrich Baxmann
(Sachsen-Anhalt), Matthias Büchle (Westbund),
Michael Götz (Bayern), Helge Halmen (Bayern),
Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Christiane
Hildebrandt (Sachsen-Anhalt), Kerstin Kappler
(Schlesische Oberlausitz), Cordula Lindörfer
(Thüringen), Thomas Richter (Sachsen), Maria
Siegemund (Schlesische Oberlausitz), Birte
Smieja (Westbund), Sarah Stiegler (Drei-W-Verlag),
Katrin Wilzius (Norddeutschland), Gast:
Johannes Nehlsen

Redaktion Thementeil:

Birte Smieja

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion Bayern: Helge Halmen

Bildnachweis: Archiv CVJM-Landesverband
Bayern oder am Bild, S. 1 (Titel): ©iStock.com/
nullplus, S. 4: © Christian Langbehn, S. 6: ©Di-
mon'ka – Fotolia.com, S. 10: ©panthermedia.
net/Dagmara, S. 15 (Telefon): ©panthermedia.
net/Bcr, S. 26 (Handybild): ©panthermedia.
net/violetkaipa, S. 30: (Frau): ©iStock.com/m-
gucci

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984,
durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibel-
gesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind,
geben nicht unbedingt die Auffassung der
Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise,
Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redak-
tion gestattet.

Bankverbindung:

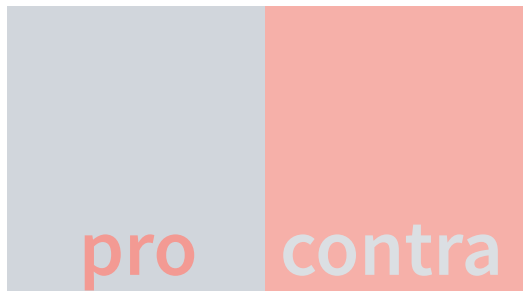
CVJM Bayern
Evangelische Bank
IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
BIC: GENODEF1EK1

Layout und Herstellung/ Anzeigenverkauf u.-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
Landsberger Straße 101, 45219 Essen,
T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,
www.drei-w-verlag.de

Anzeigenschluss Ausgabe 4/17: 16.08.2017

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr



Der CVJM braucht Veränderung

Seite 8



Ab in die Zukunft

Seite 12

kurz notiert

Seite 26

CVJM Bayern

Praxischeck: Aller Anfang ist ... schön 14

Praxischeck: Einfach mal anrufen 15

WORTTRANSPORT CVJM Bayern 16

Aus den Vereinen:

Jugendkreis XXL in Oberfranken 18

CVJM Augsburg – Kindergruppe i. Wohnzimmer 18

Gebetskarte Regio Oberbayern 20

Was uns bewegt | CVJMpro 22

Freundestag – Rainer Dick 23

Jesus trägt! – Gunder Gräbner 23

Team Integration u. Arbeit mit Geflüchteten 24

Vereinsbegleitung: Kürzer sitzen ist gesünder 24



Segel setzen und aufbrechen

Seite 10



Y.Bot-Kolumne

Seite 13

Veranstaltungen 32

Reisen- und Freizeitberichte 34

klipp & klar – Schlusswort 36

CVJM Deutschland

Ein großer Tag für CVJM und Kirche 28

Gemeinsam für den Frieden 29

Willkommen Carolin Rösch! 29

Methoden und Konzepte einer subjekt- 30

orientierten Religionspädagogik

Unterhaltung mit ernster Botschaft 31

Liebe Freunde des CVJM Bayern,

Das Studium ist so gut wie geschafft, aber die Abschlussarbeit, mannmannmann, die zieht sich. Wirklich? Oder schiebe ich nur den echten Einstieg vor mir her? Höchstpersönliche Erfahrung. Wir wagen den Anfang oft nicht, weil die Folgen unbequem werden könnten. Aber sollten wir wichtige Anfänge deshalb weiter vor uns her schieben oder gleich ganz bleiben lassen?



Helge Halmen
Referent für Öffentlichkeits- und Pressearbeit
des CVJM-Landesverbandes Bayern

Lernen vom »Anfänger«-Profi

Überhasteter Aktionismus kann schaden. Daher ist Planen sinnvoll (S. 10). »Am Anfang schuf Gott«, diese allerersten Worte der Bibel markieren den Beginn der Geschichte Gottes mit den Menschen. Gott *hatte* einen Plan und keine Abwägungen nötig, aber auch er traf lieber noch ein paar Vorbereitungen, um der Geschichte mit den Menschen eine reelle Chance zu geben: Licht, Erde, Vegetation und so weiter. Wie viel mehr sollten wir, die wir nicht Gott sind, nach seinem Willen fragen, bevor wir Projekte lostreten? (Siehe auch: Thomas Brendel, S. 9, Michael Götz, S. 36). Besser wär's – dann aber auch mutig und im Vertrauen gehen! So wie Daniel Böcking. Er beschreibt auf Seite 4, wie er sich Hals über Kopf auf Jesus einlässt, obwohl für ihn so viele Fragen offen sind. Oder Dina Ketzer. Sie hatte Herzklopfen, als sie »ihre« CVJM-Vereine in Schwaben besuchen wollte. Mit der Umsetzung kam die Freude daran (S. 14).

»Ich habe selten auf eine Aufgabe zurückgeblickt und mir gedacht: Wäre wirklich gut, damit später angefangen zu haben.«

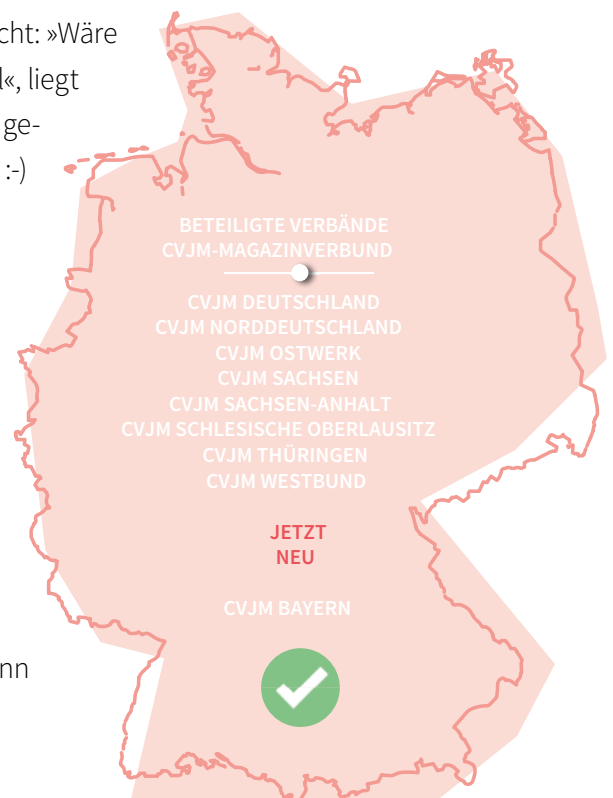
Neue Freu(n)de

Ich habe bisher selten auf eine Aufgabe zurückgeblickt und mir gedacht: »Wäre wirklich gut, später damit angefangen zu haben«. »Moment, wart mal«, liegt mir eher im Blut, ich könnte manchmal etwas mehr »Fangen wir an!« gebrauchen. Franken kennen das, ihr aus den anderen Regionen auch? :-)

So ein Anfang ist auch diese Magazin-Ausgabe. Es ist die erste, an der wir mit weiteren acht CVJM-Verbänden zusammenarbeiten. Ich freue mich sehr über die wundervollen Geschwister aus dem deutschlandweiten Redaktions-Netzwerk, die »uns Bayern« mit offenen Armen empfangen haben. Ein Dank für das Layout und die geduldige Unterstützung bei der Einführung ins neue Redaktionssystem geht auch an die CVJM-Geschwister vom Drei-W-Verlag!

Ich wünsche euch eine inspirierende Lesezeit, durchdachte, aber mutige, vom Dialog mit Gott getragene Anfänge und freue mich, wenn ihr uns davon erzählt.

Herzlich, euer **Helge**





U-Turn zu Gott

BILD-Journalist Daniel Böcking über seinen Weg zum Glauben

Früher hielt ich mich für zu schlau, um an Jesus glauben zu können. Später fühlte ich mich manchmal zu dumm, um Christ sein zu dürfen. Gott sei Dank war Gott das wurscht.

► Er hat mich trotzdem zur Umkehr zu ihm bewegt, nach 36 Jahren ohne ihn. Und führt mich seitdem auf einem sicheren Weg.

Heute, vier Jahre später, darf ich immer wieder Menschen von meinem U-Turn zu Gott erzählen. In Artikeln bei BILD, in Vorträgen, in einem Buch und jetzt auch hier.

Das tue ich gern. Denn mit dem Herzen zu verstehen, dass Gott mich bedingungslos liebt, dass Jesus Christus für meine Sünden am Kreuz gestorben ist – das hat mein Leben gerettet. Vor dieser Umkehr hatte ich irgendeinen Glauben, aber der war weder relevant für mich, noch spielte darin Jesus eine tragende Rolle. Es waren Reporter-Einsätze für BILD – zum Beispiel bei dem verheerenden Beben 2010 auf Haiti –, die mich mit Christen in Kontakt brachten und mir zeigten, was der Glauben selbst im schrecklichsten Leid bewirken kann. Diese Erfahrungen führten schrittweise dazu, dass ich begann zu beten,

in der Bibel zu lesen, Gottes Nähe zu suchen. Irgendwann während eines Gebets wusste ich, dass ich die Kehrtwende wollte, dass Gott sie wollte. Dass ICH – stellvertretender Chefredakteur bei BILD.de, partywütig, verheiratet, drei Kinder – wie ein Kleinkind auf Gottes Schoß krabbeln durfte, ihm meine Fehlritte beichten konnte und dass er mir vergab und den Neustart ermöglichte. Und dass dieses eine Gebet mein Leben umkrepeln würde.

Eine Gottes-Berührung im Gebet, eine Vollbremsung und eine völlige Neu-Kalibrierung durch Christus – so etwas hatte ich mir vorher nicht vorstellen können.

Zwei Phasen auf meinem mitunter skeptischen Weg zum Glauben

Ich hatte mich für zu schlau gehalten:

Ich wollte und konnte früher nicht glauben, dass Jesus nur ein Gebet entfernt ist. Mir erschien immer logisch: Je mehr ich die Fakten der Bibel recherchieren würde, desto klarer würde mir wohl, dass dieses christliche Konstrukt auf ziemlich wackeligen Füßen steht. Motto: Wer glaubt, der hat es nicht so mit den Tatsachen.

»Noch immer bin ich kein Profi-Christ...«



Antworten bekam. Aber: Warum, bitteschön, war das nun nicht alles einfach und selbst-erklärend? Warum entfaltete sich Gottes Wahrheit nicht vor mir bis ins letzte Detail, sobald ich die Bibel aufschlug?

Bis heute kann ich mir Bibelverse kaum merken. Weder die Kapitel-Nummern, noch das genaue Zitat. In christlichen Diskussionen sehe ich daher schon mal alt aus. Ich habe Probleme mit manchen Aussagen: Keine Ahnung, warum Paulus so harsch mit der Rolle der Frau umspringt und wie ich die Bibelstellen zur Homosexualität zu deuten habe. Das Alte Testament ist für mich kein fluffiger Lesegenuss, sondern harte Arbeit. Bin ich einfach schwer von Begriff?

Anfangen – auch wenn noch viele Fragen offen sind

Mir begegnete ein Zitat von Frère Roger, dem Gründer der Bruderschaft von Taizé: »Lebe, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.« Diese Antwort sprach direkt mein Herz an. Als hätte Gott sie dort hineingelegt. Ich war nicht zu dumm. Ich war und bin ein Gottes-Geschöpf auf einem Weg. Weit davon entfernt, perfekt zu sein. Und genau so werde ich von Gott geliebt. Der Autor und Moderator Peter Hahne nannte meine Glaubenseuphorie mal die »Begeisterung eines Neubekehrten«. Das gefällt mir, denn er hat recht: Gottes Antworten in Gebeten, die innere Ruhe, die Gewissheit, die inzwischen eingekehrt ist, seine spürbare Gnade – all diese kleinen Wunder, die ich nun immer wieder erleben darf, sind noch recht neu für mich. Ich entdecke sie mit großen, staunenden Augen. Dankbar, kindlich begeistert.

Noch immer bin ich kein Profi-Christ nach menschlichen Maßstäben. Noch immer habe ich nicht alles verstanden. Selbst im Kleinen nicht: Beim Abendmahl war ich bis vor kurzem nervös, weil ich keine Ahnung hatte, was man wohl sagt, wenn man das Brot entgegennimmt. »Danke-schön«? »Amen«? (Mit Amen kam ich durch.) Bin ich evangelikal? Charismatisch? Pietistisch? Methodistisch? Musste ich alles erst mal googlen. Heute sehe ich das aber als spannendes Lernen, nicht als gravierenden Makel, der mich gar von der Gottesliebe trennen könnte.

Das Leben mit Jesus ist kein gerader, schnörkelloser Weg, den wir selbstsicher entlangtänceln. Unsicherheiten, Unwissen, Selbstüber- und -unterschätzung gehören dazu wie Schlammlöcher und Steine auf der Strecke. Aber seit meinem ersten Schritt lässt mich Gott wissen: Ich gehe diesen Weg nie alleine. Und er führt zum Ziel.

**»Lebe, was
du vom
Evangelium
verstanden
hast.«**

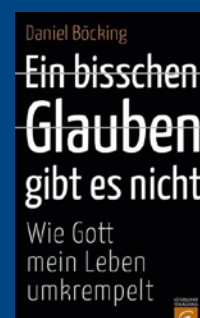
Frère Roger

Als dann meine Glaubensneugier geweckt worden war, fing ich tatsächlich (ganz journalistisch) mit der Recherche an. Dabei ging es mir nie um jedes historische Detail – zum Beispiel um die Datierung der Schöpfungsgeschichte. Ich habe keine Probleme mit dem Urknall. Aber wer oder was ihn ausgelöst hat – darüber rätseln und streiten auch die Physiker bis heute.

Ich war fast sicher, dass sich sogar Jesus als Märchengestalt entpuppen würde, sobald ich da mal tiefer einstieg. Das Gegenteil war der Fall. Erst vor einigen Tagen las ich im englischen Guardian, es gebe »kaum einen vernünftigen Zweifel«, dass es Jesus historisch gegeben habe. Ich kenne gläubige und ungläubige Intelligenzbestien, gläubige und ungläubige Wissenschaftler. Nein, das Christentum konnte ich nicht kaputt-recherchieren.

Es folgte die Unsicherheit: Ich fühlte mich zu dumm.

Okay, mein Interesse am Glauben war geweckt! Es war mehr als Interesse. Es war eine Freude, ein Mehr-Entdecken-Wollen, das sich immer mehr ausbreitete. In Gebeten kam ich zur Ruhe und hatte das Gefühl, dass ich in dieser Ruhe



Seine Erfahrungen auf dem Weg zum Glauben hat Daniel Böcking auch in einem Buch veröffentlicht.

Daniel Böcking
Ein bisschen Glauben gibt es nicht:
Wie Gott mein Leben umkrempelt
ISBN: 3579086405
17,99 €
www.cvjm-shop.de

Daniel Böcking
40 Jahre, verheiratet,
drei Kinder, Stellvertreter
des Chefredakteurs
BILD Digital

#alle

Veränderungen zwischen Plänen

Veränderungen sind wie Marzipan-Kugeln. Die einen lieben sie. Die anderen hassen sie. Während die einen darauf pochen, dass alles im Fluss ist und sich weiterentwickelt, fürchten die anderen um einen bewährten Status.

► Diskussionen rund um eine Erneuerung, Veränderung oder Neukonzipierung entbrennen deshalb in CVJM-Vorständen, Arbeitsgruppen, Pfarreien, Sportvereinen UND: Im eigenen Herz. Sollen wir einen neuen Weg beschreiten oder lieber eine bewährte Straße begehen?

Glaube ist wie Fahrradfahren

Fest steht: Das Leben mit Jesus unterliegt der Veränderung. Er lädt uns in seine Verwandlungs-Bewegung ein. Ein Stillstand in der Jesus-Nachfolge gibt es nicht!

Es beginnt auf den ersten Seiten der Bibel. Aus dem Sklavenvolk wird ein Wandervolk. Der Gott der Freiheit lädt in die dauernde Wanderschaft und damit Veränderung ein. Die Propheten ermutigen zu Schritten in die Innovation, gesellschaftliche Erneuerung. Jesus mutet uns zu, uns auf den Weg zu machen. Der Heilige Geist ist die Sehnsucht nach Verwandlung in uns. Jedes Werk, jede

**»Fest steht:
Das Leben mit
Jesus unter-
liegt der Ver-
änderung.«**



sneu

Unplanbarkeit und Unverfügbarkeit

Gruppe und jeder Verein, der sich Jesus zum Vorbild nimmt, gerät deshalb in diese Bewegung hinein. Die Verwandlung beginnt in unserem Herz. »Lernt in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet.« (Röm 12,2b NGÜ) Wer immer und grundsätzlich am Status Quo hängt und auf ihm beharrt, hat wenig von der Jesus-Nachfolge verstanden. »Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut, ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.« (Lk 9,62 NGÜ) In der Jesus-Bewegung ist es wie auf dem Fahrrad. Wir können uns nur aufrecht halten, wenn wir in Schwung und Bewegung sind. Das gilt auch für unsere Werke, Gruppen und Ausschüsse.

Das Ziel bestimmt den Weg

Dabei gilt: Nicht der Weg ist das Ziel. Sondern: Das Ziel bestimmt den Weg. Es geht nicht um die Veränderung an sich. Es muss klar sein, warum etwas verändert werden soll. Welche Not und welche Notwendigkeit bestehen? Welche Dringlichkeit drängt uns? Erst dann lässt sich eine Vision entwickeln. Am besten spinnt man die gemeinsam mit anderen. Veränderungen in unserem persönlichen Leben, in der Arbeit und in unserer Gemeinde sollen vom Ziel und einer konkreten Vision her bestimmt sein. Sonst laufen sie womöglich ins Leere. Wo möchte ich ankommen? Was soll unser gemeinsames Ziel sein? Wo sehen wir uns in fünf, zehn oder fünfzig Jahren? Was für ein Mensch möchte ich sein? Was sollen andere über unseren Verein sagen? Wer das Ziel klar vor Augen hat, der kann auch die nötigen Schritte konkret werden lassen. Außerdem sinkt die Angst vor Veränderung, wenn allen klar ist, warum eine Veränderung notwendig ist (Dringlichkeit) und wohin sie führen soll (Zielorientierung). Aus der Vision wird so ein Vorsatz, der zu konkreten Entscheidungen führt und diese werden wiederum die Mittel bestimmen. Der Heilige Geist schenkt beim Nachfragen beides: Die Unruhe über einen bestimmten Zustand und einen Blick für das, was werden soll (Röm 12,5).

Wer nicht fragt, bleibt...

Wie finden wir das Ziel, zu dem wir berufen sind? Welche Vision ist uns vor Augen? Wie sollen wir uns bei einer bestimmten Sache entscheiden? Die Grundvoraussetzung

für die Visionsentwicklung, Zielvereinbarung und damit Veränderung ist Lernbereitschaft. Und zwar eine grundsätzliche Lernbereitschaft. Wer schon alles weiß und den Weg genau kennt, beraubt sich und andere um Möglichkeiten. Wer von guten Veränderungen träumt, der stellt Fragen. Dabei geht es um Demut. Bin ich bereit, um Rat zu fragen, neu zu denken, umzudenken? Sind wir offen für eine andere Sichtweise? Sind wir aufmerksam und bereit zuzuhören? Es liegt eine Verheißung auf dieser Form von Lernbereitschaft: »Er unterweist die Demütigen in dem, was gut und richtig ist, ja, gerade ihnen zeigt er seinen Weg.« (Ps 25,9 NGÜ)

Der Mann mit Halbglatte und der Heilige Geist

Neben allen geplanten Schritten der Veränderung gibt es dann noch Kairos. Kennen Sie Kairos? Es ist der Mann, der nur Haare am Vorderkopf hat. Den Hinterkopf zielt eine glänzende Glatze. Kairos ist eine Erfindung der griechischen Mythologie, also eine erdachte Gottheit. Kairos steht für den richtigen Augenblick, den richtigen Zeitpunkt für eine Veränderung. Er beschreibt eine Gelegenheit, die man am »Schopfe packen« sollte. Oft genug sind solche Augenblicke Geschenke des Heiligen Geistes. Sie sind unverfügbar und können nicht geplant werden. Aber wer zur richtigen Zeit die richtige Entscheidung getroffen hat, der hat Kairos ergriffen. Wer umgekehrt so einen Augenblick verstreichen lässt, greift ins »Leere«. Wer aufmerksam und lernbereit ist, der erkennt Kairos-Momente und ergreift sie. Sie dienen nämlich dem Ziel und bringen uns der definierten Vision näher.

Es wird Frühling

Und noch eines: Nicht jede Veränderung lässt sich planen. Im Gegenteil: Oft sieht es so aus, als ob sich Dinge gar nicht verändern. Aber ist das Reich Gottes und seine große Verwandlung nicht wie das Samenkorn? Es liegt in der Erde und man sieht zunächst einmal gar nichts (Mt 13,31). Tief im Inneren beginnt aber das Leben. Unverfügbar. Unplanbar. Unscheinbar. Gott stößt die Veränderung an. Er lässt wachsen. Und Großes beginnt. Das Samenkorn stirbt dabei. Darauf warten wir. Damit rechnen wir. Deshalb gilt: Mut zur Veränderung!

»Der Heilige Geist schenkt beim Nachfragen beides: Die Unruhe über einen bestimmten Zustand und einen Blick für das, was werden soll.«



Daniela *Jele* Mailänder
(34) ist Referentin für Fresh X Deutschland und neue Gottesdienstformen der Evangelischen Jugend Nürnberg. Sie lebt mit ihrer – sich verändernden (2 ½ Kinder) – Familie in Nürnberg und leitet dort gemeinsam mit ihrem Mann ehrenamtlich die Familienarbeit des CVJM Nürnberg-Kornmarkt.

Der CVJM brauc

Wandel hat Tradition

► Veränderung hat einen hohen Unterhaltungswert für uns. Auf allen Kanälen gibt es unterschiedlichste TV-Formate, in denen abgespeckt (Biggest Loser) und umgestylt (Extrem schön) wird. Es werden Keller entrümpelt (Der Trödeltipp) oder ganze Häuser renoviert (Zuhause im Glück). Wandel interessiert uns und »vorher – nachher« sichert die Quote.

»Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.«

Albert Einstein

Und wie reagieren wir bei Kirchens und im CVJM auf Veränderung? Seltsamerweise nicht mit vergleichbarem Enthusiasmus. Obwohl es uns doch biblisch ins Stammbuch geschrieben steht:

»Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?«, fragt uns der Schöpfergott bei Jesaja und im Neuen Testament fordert Jesus die von Monotonie und Misserfolg gefrusteten Jünger auf, doch das Netz einmal auf der anderen Seite des Bootes auszuwerfen. Es gibt unzählige weitere Beispiele.

(Ver-)Wand(e)lung

Wandel zeigt sich auch in der Philosophie, Theologie und Kirchengeschichte. Das Christentum ist voll von revolutionären Pionierinnen, umstürzlerischen Gründern und mutigen Denkerinnen, die eine Haltung eint: Sie sind gesegnet mit Unzufriedenheit, mit dem Wunsch nach Transformation und mit einem prophetischen Entwicklergeist, der bereits ahnt, wie dieser Wandel aussehen kann.

Das heißt nicht, dass das Bisherige immer grundsätzlich schlecht ist und alles radikal geändert oder erneuert werden muss. Manche Innovationen sind Weiterentwicklungen und Evolutionen mit großer Ehrfurcht und Liebe zur Tradition. Vielfach ist jedoch gerade der Respekt vor der Tradition ein Impuls zur Veränderung. Besonders dann, wenn Veränderung nötig ist, um sich selbst treu zu bleiben.

Diese Veränderung bleibt keine Theorie. In unseren Gemeinden, CVJM, Initiativen und Organisationen gibt es unzählige ermutigende Beispiele von Aufbrüchen. Sie zeugen davon, dass Veränderung mit jedem und jeder Einzelnen und vermeintlich kleinen Entscheidungen und Schritten zu tun hat. Wahrscheinlich schauen wir daher so gerne die Metamorphosen-Fernsehschows an: Wir schauen Menschen fasziniert zu, die Mut zur Veränderung haben. Vielleicht weil wir uns wünschen, dass ein bisschen Mut, Entschlossenheit und Motivation auf uns überspringt. Denn Wandel hat bei Christen eben Tradition.



Dr. Sandra Bills

Pastorin der Hannoverschen Landeskirche und als Referentin für die ökumenische Bewegung Kirche² tätig.
www.kirchehochzwei.de

pro

ht Veränderung!

Der CVJM muss nach dem Willen Gottes fragen!

► Und: Wie kann die allerbeste Nachricht zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen kommen? Weder das Neue noch das Alte haben einen Heiligenschein! Manchmal gehört mehr Mut dazu, als gut erkannte Projekte weiterzuführen als neue zu starten.

Für unseren Landesverband mit seinen Mitgliedern kann ich sagen: Wir haben erst einmal alle Hände voll zu tun, um das in den nächsten Jahren umzusetzen, was wir als notwendig erkannt haben. Das bedeutet nicht, dass wir nun aufhören, nach dem Willen Gottes zu fragen.

**»Wir beten:
Segne unser Tun und Lassen.«**

Evangelisches Gesangbuch Nr. 163

Klar ist, Gott will uns über seinen Willen nicht im Unklaren lassen. Deshalb vertrauen wir darauf, dass er uns klar macht, was zu ändern ist. Bis dahin bleiben wir treu im bisher Erkannten.

Gott geht es um die Botschaft und die Botschafter. Oft sind Neuerungen verbunden mit zusätzlichen Belastungen. Es ist radikal nach dem zu fragen, was bei allem Neuen an Altem zu lassen ist.

Glitzerpackungen sind manchmal Mogelpackungen und halten nicht immer einer geistlichen

Prüfung stand. Niemand muss sich entschuldigen, der nach einer Prüfung nichts ändert. »Das Neue« muss sich mindestens ebenso begründen wie »das Alte«.

Jörg Swoboda dichtete vor Jahrzehnten:

Macht Platz, räumt auf!
Gott will neu beginnen.
Macht Platz, räumt auf!
Gott fängt neu mit uns an.

Dann hieß es im zweiten Vers:

Warum hat das Alte einen heiligen Schein?
Soll Gottes Geist nicht der Wegweiser sein?
Nur da beginnt Gott, wo aufgeräumt wird.
Gott beginnt neu.

Ziemlich schnell kam dann nach intensivem Singen eine weitere Strophe hinzu:

Warum hat das Neue einen heiligen Schein?
Soll Gottes Geist nicht der Wegweiser sein?
Nur da beginnt Gott, wo aufgeräumt wird.
Gott beginnt neu.



Thomas Brendel
Studienleiter AKD Berlin/
Leitender Referent
CVJM Schlesische
Oberlausitz e. V.

contra



Segel setzen und aufbrechen!

Wie können wir den Wandel in einem CVJM gestalten?

» Hier können wir eine Menge von Organisationen und Firmen im weltlichen Bereich lernen.«

► Das Großsegel und die Fock gleiten am Mast der Jolle nach oben. 13 m² Segel strahlen jetzt weiß im Kontrast zu dem blauen Himmel über den Ratzeburger See. Und dann erlebe ich das erste Mal als Segelschüler, wie der Wind das Boot packt und mit einer unbändigen Kraft nach vorne bewegt. Die Wellen teilen sich und kaum haben wir uns versehen, müssen wir das erste Manöver ansetzen und eine Wende fahren. Segeln fasziniert – selbst Landratten aus Süddeutschland wie mich. Und Segeln ist für mich auch ein tief einprägsames Bild für den »Wandel in einem CVJM« geworden.

Denn beim Segeln kommen zwei auf den ersten Blick unvereinbare Dinge zusammen:

- ▼ Es braucht eine Menge Wissen und praktische Erfahrungen, um ein Segelboot fahren zu können. Das kann man lernen.
- ▼ Es braucht Wind, der absolut unverfügbar ist. Ohne ihn geht nichts.

Ebenso gilt das für einen gesteuerten Vereins-Veränderungsprozess:

- ▼ Wenn ich davon ausgehe, dass Gott jemand ist, der uns unser Gehirn geschenkt hat, damit wir es einsetzen, dann ist es gut, dass wir über Organisationsentwicklung und Change Management gut Bescheid wissen. Hier können wir eine Menge von Organisationen beziehungsweise Firmen im weltlichen Bereich lernen.
- ▼ Das Entscheidende tut Jesus Christus durch seinen Heiligen Geist und haucht dem Prozess sein Leben ein. Nicht umsonst wird der Heilige Geist in der Bibel mit dem Wind verglichen, der bläst wo er will (Joh 3,8). Von daher tun wir gut daran, von vorneherein immer wieder Jesus zu fragen, sein Wort zu lesen und ihn mit einzubeziehen, was er und wohin er will. Wie der Wind ist er aber nicht verfügbar.

Um ein Segelboot ans Ziel zu bringen beziehungsweise um einen Wandel in einem CVJM zu

gestalten, müssen wir somit immer beides im Blick haben: den Wind und das handwerkliche Können. Beides ist von Gott geschenkt.

Als Hilfe für das handwerkliche Können haben sich fünf Fragestellungen bewährt. Diese werde ich hier an unserem im November 2014 gestarteten und noch andauernden Zukunftsprozesses im CVJM Bayern praktisch erläutern.

1. Was haben wir vor und mit wem? – Vorbereitungen

Folgende Punkte mussten im Vorfeld geklärt werden:

- ▼ Wer ist verantwortlich für den Veränderungsprozess? Wichtig ist, dass die Leitung überzeugt ist, solch einen Prozess angehen zu wollen, ansonsten produziert man viel Arbeit und Frust bei allen Beteiligten.
- ▼ Hinter jedem Wandel steckt eine Frage. Wie lautet sie? Bei uns war es die Frage: »Was für einen Landesverband brauchen die Orts-CVJM, um ihre Mission besser umsetzen zu können?«
- ▼ Wen wird die Veränderung betreffen, das heißt wen müssen wir mit einbeziehen in den Prozess? Wenn die Betroffenen nicht beteiligt sind, wird es mit der Umsetzung später sehr schwer. In unserem Fall sind dies alle Ortsvereine, die Ehren- und Hauptamtlichen des Landesverbandes und einige wichtige Netzwerkpartner.
- ▼ Die Kommunikation während des Prozesses mit der Möglichkeit, sich kritisch zurück zu melden, ist wichtig. Somit haben wir uns bei jedem wichtigen Schritt überlegt, wen wir wie erreichen können, zum Beispiel über unser **CVJM MAGAZIN**, einen mündlichen Bericht, ein persönliches Gespräch.
- ▼ Wer kann uns als neutraler Moderator begleiten? Wir haben dazu ein »Zukunftsprozess-team« mit neutralen Fachleuten und unterschiedlichen Betroffenen zusammengestellt. Sie haben zwischen den Leitungsgremien immer den nächsten Schritt bedacht und den gesamten Prozess im Blick behalten.

2. Wo segeln wir los? – Analyse der Ausgangssituation

Mit Hilfe einer Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse* haben wir knapp 200 Verantwortliche interviewt, um herauszufinden, wie es um uns als Landesverband steht. Aus den knapp 2.000 Einzelergebnissen formten wir Aussagen und zählten die Häufig- und damit die Wichtigkeit. Selbstverständlich gibt es in der Organisationsentwicklung auch viele andere Analyse-Instrumente.

*SWOT-Analyse: Über das Internet, z. B. Wikipedia, gibt es umfassende Erklärungen.

3. Wo wollen wir hinsegeln? – Leitbild, Strategien und Ziele

Im Anschluss an die Analyse haben wir sechs Strategien entwickelt, indem wir zum Beispiel Stärken mit den Chancen zusammengebracht haben. Strategien sind grobe Handlungsrichtungen – ähnlich wie Leitplanken auf einer Straße. Daneben haben wir angefangen ein Leitbild zu entwickeln, welches wie ein großes Zielfoto den Zweck des Landesverbandes beschreibt. Einen Entwurf davon haben wir in alle Vereine und Gremien gegeben und uns auf der Mitgliederversammlung miteinander zwischen verschiedenen Varianten entschieden. Um das Leitbild und die Strategien umzusetzen, wurden auf verschiedenen Ebenen realistische und terminierte Ziele formuliert. Dies wollen wir für die kommenden zehn Jahre machen, da wir uns so viel Zeit für den Prozess gegeben haben. Die Veränderung eines Verbandes beziehungsweise eines Vereins braucht einen langen Atem.

4. Wie wollen wir dorthin kommen? – Umsetzung

Hier braucht es die Leitung, die immer wieder das Leitbild, die Strategien und die Ziele thematisiert, in den Arbeitsalltag einbringt und damit alle motiviert, an dem Wandel dran zu bleiben.

5. Wo müssen wir auf der Fahrt den Kurs nachjustieren? – Auswertung

Klar ist, dass zehn Jahre eine lange Zeit sind und sich natürlich äußere Faktoren wie Umstände oder Personen verändern werden. Deswegen muss unterwegs ausgewertet und die Zielsetzung sowie die Umsetzung angepasst werden.

Und noch mal abschließend: Durch die Erfahrungen der letzten Jahre bin ich äußerst glücklich über das Knowhow in Bezug auf die »Reformation« von Organisationen. Aber eines wird mir im CVJM immer wieder deutlich: Jesus Christus und mit ihm sein Heiliger Geist sind es, die echten, tief greifenden Wandel bewirken. Deswegen: Achtet auf den Wind!

»Achtet auf den Wind!«



Michael Götz
Generalsekretär des
CVJM Bayern



Die Vereinigung Hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im CVJM (VHM) lädt alle drei Jahre in Kooperation mit CVJM-Landesverbänden zu einer deutschlandweiten Hauptamtlichen-Tagung ein. Das Thema lautet dieses Jahr »Change – Wandel«. (weitere Infos siehe Beilage)

Anmeldung unter: www.cvjm.de/HMA2017



Ab in die Zukunft

Mit der »KULTurLOUNGE« startet der CVJM Bremen durch



Marc Gobien,
Leitender Sekretär
im CVJM Bremen

► **Hallo Marc! Danke, dass du dir die Zeit nimmst, ein paar Fragen zu eurem CVJM und der neuen Kulturlounge zu beantworten. Was treibt euch an, auf die Herausforderungen der heutigen Zeit zu reagieren?**

Marc: Sowohl Gründervater George Williams als auch die Gründer der Jünglingsvereine stellten sich Mitte des 19. Jahrhunderts bereits die Frage: »Welche Möglichkeiten können und müssen wir jungen Menschen (damals Männern) geben, um ihnen Perspektive und Lebenssinn zu schenken und um ihnen das lebendige Evangelium nahezubringen?«

Ich bin überzeugt, dass diese Frage noch heute gilt. Und das ist sicher nicht nur bei uns im CVJM Bremen so. Die Herausforderungen sind anders, aber das Grundbedürfnis nach Sicherheit, Orientierung, Wertschätzung und Annahme ist gleich!

Kannst du genauer sagen, worin die Herausforderungen liegen?

Eine einfache Antwort gibt es darauf nicht. Zu vielseitig und komplex sind die Gründe:

- ▼ der demografische Wandel und die Umwandlung vieler Schulen in Ganztagschulen
- ▼ eine große Anzahl konkurrierender Mitbewerber und Alternativangebote »unserer« Zielgruppe – oder umgekehrt ein Mangel an Angeboten

- ▼ Kürzungen der Förder- und Festmittel durch Städte, Kommunen und Kirchen
- ▼ eine zunehmend aufkommende »Micro-Volunteering«-Tendenz im Ehrenamt
- ▼ die »Angst sich zu binden« und etwas zu verpassen...

Und ich bin mir sicher, dass den Lesern noch einige weitere Punkte einfallen!

Wie denkst du, können wir Lösungen dafür finden?

Von Jesus wissen wir, dass er kam, um zu dienen, nicht um sich dienen zu lassen. Dies ist auch unsere Aufgabe im CVJM. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir dort, wo der Mensch im Mittelpunkt steht, einen optimalen Nährboden für eine von sich aus reifende und wachsende Arbeit kreieren, die langsam, aber stetig Auswirkung auf deinen CVJM und die Menschen vor Ort haben wird.

Ein zweiter Gedanke dazu: An dem Spruch »Man muss das Rad ja nicht immer neu erfinden« ist in der Tat etwas dran. Aber ein »Das haben wir schon immer so gemacht« ist auch nicht der richtige Weg.

Bewährtes mit Neuem zu verknüpfen kann also eine Lösung sein?

Genau! Seit einigen Monaten bauen wir in Bremen die alte Rezeption unseres damaligen Jugendhotels zur »KULTurLOUNGE« um. Dabei setzen wir stark auf die Beteiligung unserer Mitglieder – auch wenn die Fertigstellung dadurch etwas mehr Zeit braucht. Für uns ein echter Gewinn! Seit Jahren fehlt ein Raum ausschließlich für den CVJM, da wir nahezu alle unsere Räume über unsere GmbH zur Finanzierung der Vereinsarbeit vermieten.

Gleichzeitig stärken wir die Vernetzung innerhalb des Vereins und schaffen einen geschützten, aber dennoch offenen, interkulturellen Raum für Begegnungen und Integration. Viele der Teilnehmer in unseren ehrenamtlichen Deutschkursen wünschen sich Möglichkeiten dazu, finden aber nur selten in ihren Stadtteilen Anschluss. Im CVJM fühlen sie sich wohl und haben eine Art »neue Heimat« gefunden.

Das freut mich sehr. Vielen Dank und Gottes Segen für eure Arbeit im CVJM Bremen!

Das Interview führte Katrin Wilzius.

Mehr zur KULTurLOUNGE erfährst du unter:
www.cvjm-bremen.de
facebook.com/cvjmbremen



Früher wurden hier Gäste aus aller Welt begrüßt, später diente sie als Archiv für Dokumente und heute soll ihr neues Leben eingehaucht werden.

Kai, Filmon und Hamidullah schrauben gemeinsam an der neuen Theke in der KULTurLOUNGE, in der ab August neben einem regelmäßigen Treffpunkt für Kinder- und Jugendliche vor allem der interkulturelle Austausch und Dialog möglich sein wird.

Ich soll noch mal was ausgeben zum Thema Aufbrüche. Speicherabfrage. Auf meiner Festplatte liegen inzwischen viele Daten dazu. Der ursprüngliche Suchauftrag lautete: Finde Aufbrüche in den CVJM-Ortsvereinen und gib Daten und Informationen weiter, warum Veränderungen wichtig sein können.

Abfrageergebnis: Zirkuswagen werden für die Jugendarbeit umgebaut. Ein Dönerladen wird zu einem Jugendtreff, CVJMer gehen raus auf die Platte und begegnen Kindern, dort, wo sie sowieso sind.

Meine Zwischenbilanz: Es wird viel Neues gewagt. Grenzen werden überwunden. »Das-haben-wir-schon-immer-so-gemacht« ist kein Argument. Der CVJM lebt. Aber: Aufbruch ist dort kein Selbstzweck. Aufbruch dient dazu, alte CVJM-Wahrheiten lebensrelevant an die (jungen) Menschen zu bringen. Im Zirkuswagen. Im Dönerladen. Auf dem Spielplatz.

Finde Duplikate beim Datenabgleich mit der Reformation vor genau 500 Jahren.



Der Y.Bot, der erste und einzige CVJM-Roboter, ist seit Oktober 2016 unterwegs durch Ortsvereine in ganz Deutschland. Noch bis Ende des Jahres tourt er durch die Republik und sammelt die Zukunftsideen in den CVJM. Verfolgt seine Reise über:



Facebook:
www.facebook.com/ybotcvjm/



Instagram:
www.instagram.com/y.bot/

CVJM Hochschule
YMCA University
of Applied Sciences

CVJM KOLLEG
Fachschule für Theologie & Sozialpädagogik
persönlich. praxisnah. professionell.

BACHELOR:
Religions- und Gemeindepädagogik/
Soziale Arbeit integrativ (B. A.)
www.cvjm-hochschule.de

AUSBILDUNG:
Jugendreferent/-in
und Erzieher/-in
www.cvjm-kolleg.de

Textilien bedrucken und besticken

Wir bedrucken und besticken T-Shirts, Sweater, Hoodies, Poloshirts und vieles mehr!

Euer Logo/Text auf Brust, Rücken oder Ärmel.

Perfekt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Freizeit oder für die Teilnehmer.

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(02 02) 57 42 32, info@cvjm-shop.de, www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop

Anzeigen

Aller Anfang ist ... schön

Interview mit Landessekretärin Dina Ketzer über Vereinsbesuche in ihrer Region

► Seit dem letzten Jahr gibt es im CVJM-Landesverband Bayern ein Regionenkonzept. Dieses dient unter anderem dazu, dem Auftrag des CVJM Bayern-Leitbilds nachzukommen: Dienen durch »Verbinden, Verkündigen, Unterstützen«. 2017 sollen unter diesem Aspekt schwerpunktmäßig die nachbarschaftlichen Beziehungen gestärkt werden.

Jeder Landessekretär ist dabei einer Region zugeteilt. Eine der beiden Regionen Dinas ist Schwaben. Im Zuge dieses Konzepts besuchte sie kürzlich eine Woche lang die schwäbischen Ortsvereine.



Dina Ketzer: Landessekretärin für Mädchenarbeit und Arbeit mit Teenagern beim CVJM Bayern.

Die Besuchswoche an sich war für dich schon neu, Dina, aber auch einige Vereine kanntest du noch nicht. Das aktuelle Magazintheema lautet »Fang an!«. Dabei ist sprichwörtlich »aller Anfang schwer«. Hat es dich Überwindung gekostet, die Besuche durchzuführen und gab es Anfangsschwierigkeiten?

Nein, es hat mich keine Überwindung gekostet, weil ich mich darauf gefreut habe. Ich war allerdings etwas aufgeregt, wie das Treffen mit den für mich noch unbekanntem Vereinen verlaufen wird. Aber Anfangsschwierigkeiten gab es keine.

Wie ich erfahren habe, hattest du einen Fragenkatalog dabei. Was war denn die Frage, über die am meisten diskutiert wurde?

Wichtige Themen waren die Mitarbeiterschaft und die geistliche



Dina auf ihrer Tour durch Oberbayern und Schwaben: #Vereinslebenkennenlernen #guteGespräche #Austausch #Vernetzen #Aufbruch

Stärkung. Und auch die Frage, wie verschiedene Generationen in einem Verein funktionieren können. Dabei spielte die Umsetzung, wie man mit den vorhandenen Kontingenten die genannten Themen meistert, eine große Rolle.

Nachdem sich einige Vereine zum CVJM Allgäu zusammengeschlossen haben, ist eine neue Struktur entstanden. Wie wirkt sich das auf nachbarschaftliche Beziehungen konkret aus? Kannst du dazu ein Beispiel nennen?

Zum einen gibt es die Freizeit »Special Days«, zu der Jugendliche aus allen Vereinen eingeladen und Mitarbeiter zusammen gebündelt sind. Zum anderen wurde ein neues junges Leitungsteam mit mindestens einem Mitglied pro Verein gegründet, um in die Vereine hinein zu wirken.

Was schätzt du an deiner zugeteilten Region besonders?

Die Offenheit der Menschen und deren Wunsch nach einer engen Beziehung zum Landesverband. Und dass trotz der örtlichen Distanz (in Oberbayern) ein Aufbruch und ein »Fang an« zu spüren ist.

Zum Schluss: Was ist dein Fazit der Woche?

Es war eine sehr schöne Woche! Ich komme sehr gerne wieder – auch zu regulären Vereinsbesuchen, um die Beziehungen zu vertiefen. Es herrscht viel Aufbruch in Südbayern, doch der erste Schritt ist getan.



Julia Winkel (oben) und Eva Grüner stellten die Fragen. Die FSJlerinnen unterstützen auch die Öffentlichkeitsarbeit des CVJM-Landesverbandes Bayern.

Einfach mal anrufen

Der CVJM-Großhabersdorf entdeckt die (kleine) Welt



► Das war zumindest unser erster Gedanke, als wir von dem neuen Regionenkonzept im CVJM Bayern hörten. Doch da steckt mehr dahinter, wie wir erfahren sollten. Zuerst überlegten wir auf unserem Mitarbeiterwochenende im Februar gemeinsam, was es eigentlich bedeutet, Mitarbeiter zu sein und welche Bilder die Bibel dafür hat: Weinstock und Reben, den Leib mit seinen Gliedern und das aus vielen Steinen gebaute Haus.

Den Blick öffnen

Dann sollten wir aber nicht nur auf uns sehen, sondern über unseren Verein hinaussehen und entdeckten dabei die

vielen Nachbarvereine um uns herum. Beim Abschlussgottesdienst des Seminars sandte uns Michael Götz mit einem Auftrag nach Hause: Jedem Mitarbeiter wurden Kontaktdaten eines Ortsvereins aus unserer Region anvertraut. Bei diesem sollte er sich in der nächsten Zeit melden, um einfach mal »Hallo« zu sagen und von unserem Wochenende und Verein zu berichten. Das Ziel? Erste Kontakte knüpfen, aber auch erfahren, wo man einander unterstützen kann.

Nicht lange überlegen – machen

Was beim ersten Hinhören unbequem klang, stellte sich als machbare Auf-

gabe heraus. Letztendlich war es eine segensreiche Idee, bei der wir die unterschiedlichsten Menschen und Vereine ein bisschen (besser) kennenlernen durften. Gebetsanliegen kann man nur im Kontakt erfahren, Veranstaltungen nur besuchen, wenn man von diesen gehört hat.

Probiert es doch am besten selbst aus, einfach mal durchklingeln!

Christoph Ulsenheimer

21, Student, CVJM Großhabersdorf

MEIN ANRUF BEI BASTI

Christoph: »Für mich war es erst einmal eine kleine Herausforderung, mich bei Basti zu melden. Schließlich weiß man ja doch nicht, wie die Reaktion ausfällt. Dann hatten wir aber einfach nur ein lockeres Gespräch, bei dem wir uns ein wenig über unsere Vereine austauschen konnten. Natürlich wissen wir jetzt nicht alles übereinander und kennen nicht den ganzen CVJM Lehrberg, aber das ist auch nicht Sinn der Übung. Es ist einfach ein erster Kontakt da, auf den man aufbauen kann. Und das gefällt mir an der Aktion. Man hat ab jetzt eine Verbindung zu einem Verein um die Ecke, den man vorher im Grunde nicht kannte. Ich hoffe, in Zukunft mehr vom CVJM in Lehrberg zu hören und zu erfahren, was dort gerade so los ist.«



SO HAB ICH CHRISTOPHS ANRUF ERLEBT

Der angerufene Bastian Wellhöfer, 24, CVJM Lehrberg: »Ich war positiv überrascht über die Kontaktaufnahme von Christoph. Die Idee, voneinander zu erfahren, wo es Ortsvereine, ihre Gruppen, Projekte, Ideen und Situationen gibt, ist sehr gut.

Die Frage ist nur, wie es jetzt weitergeht und was man daraus macht. Mein Wunsch ist, dass wir als Leib Christi und von Gott geführt an einem Strang ziehen. Für mich ist eine gemeinsame Vision wichtig, mit der man Großes erreichen kann. Auch ein Netzwerk, das effektiv ist und nicht nur Arbeit mit sich bringt, ist mein Wunsch. Da wir Menschen einen beschränkten Blick auf solche Dinge haben, sollten wir auf Gott hören und ihm vertrauen.«

WORTTRANSPORT CVJM Bayern bei JESUSHOUSE

Gute Zeit mit der Guten Nachricht

► WORTTRANSPORT CVJM Bayern und JESUSHOUSE – was war das für ein Fest für unser Evangelistenteam. Das Zehner-Team war in fünf Vereinen unterwegs, um die Gute Nachricht mit neu erworbenen, erarbeiteten und geschliffenen Fähigkeiten ins Land zu tragen. Ein paar von ihnen lassen uns hier an ihren Erfahrungen teilhaben.



»Für mich war WORTTRANSPORT CVJM Bayern/Jesus House eine unglaublich lehrreiche Zeit. Ich habe neue Leute, aber auch mich und vor allem Jesus mehr kennenlernen dürfen. Die Gemeinschaft unter Evangelisten und Mentoren war mega wertvoll und gesegnet.«

Nathalie Ruscher, CVJM Allgäu



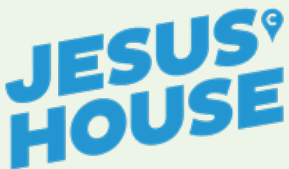
»Wahnsinn. Es ist schon wieder vorbei und ich staune echt darüber, was ich in dem letzten halben Jahr alles gelernt habe. Obwohl die Schulung nur zwei Wochenenden, zwei Samstage und die JESUSHOUSE-Woche in Schnaittach darstellte, war es für mich eine sehr intensive und auf jeden Fall eine weiterzuempfehlende Zeit. Danke!«

Johann Dobler, CVJM Gemünden



»WORTTRANSPORT war für mich ein Segen, weil der Schulungsrahmen persönlich und herzlich war und ich mich von der Gemeinschaft sehr getragen gefühlt habe. Ich war überrascht von der Leidenschaft, mit der viele ehrenamtliche Mitarbeiter an vielen Orten in Bayern ans Werk gehen und viel bewirken. Außerdem habe ich gelernt, dass Gott, egal wie viele Worte ich in einer Predigt benutze, immer das letzte Wort hat und jeden Einsatz in seiner Hand hält.«

Sophia Pfab, CVJM Amberg



»Es ist beruhigend zu wissen, dass ich mich zwar gut auf Predigten vorbereiten sollte, aber Gott letztendlich der ist, der es in der Hand hat und den Menschen begegnet. Dafür war und bin ich dankbar.«

Mäggi Engelbrecht, CVJM Speichersdorf



»Mir ist in dieser Zeit klar geworden, wie wichtig Weiterbildung und Austausch für Predigtvorbereitung und -durchführung sind. Was man dachte zu kennen, ist nur ein Bruchteil von dem, was wichtig und gut ist, um Menschen von Jesus zu erzählen.«

Christoph Dehn, LKG



»Es war total ermutigend, während der Jesus House-Woche mit den anderen Evangelisten zusammenzuleben, miteinander für die Jugendlichen zu beten und sich gegenseitig Tipps und Feedback zu den Predigten zu geben.«

Christine Becker, CVJM Nürnberg

»Ganz nah dran an den Jugendlichen«

WORTTRANSPORT CVJM Bayern beim CVJM Schnaittach

► *Perspektivwechsel: Wie haben die Veranstalter WORTTRANSPORT CVJM Bayern erlebt? Michael Götz im Interview mit Leah Bleicher, 20, Sozialwirtschaftsstudentin über die Durchführungswoche beim CVJM Schnaittach.*

Leah, warum arbeitest du bei JESUSHOUSE mit?

Es ist eine super Möglichkeit, viele Jugendliche im Konfi-Alder und darüber hinaus anzusprechen, damit sie in die Gemeinschaft bei uns im CVJM hineinfinden können. Ich habe das als Konfi selber so erlebt und finde es deswegen schön, dass wir JESUSHOUSE im CVJM anbieten können.

Wie findest du das Konzept WORTTRANSPORT, dass junge ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in anderen Vereinen predigen?

Für mich als Jugendliche war es super, wenn die Verkündiger so jung sind. Christine aus Nürnberg und Johann aus Gemünden sind so nah dran an den Jugendlichen (Bild und Statement links, Anm. d. Red.). Besser als jemand, der 20 Jahre älter ist und das beruflich macht. Den jungen Ehrenamtlichen nehmen die Jugendlichen ihr Glaubenszeugnis eher ab.

Wie findest du die neue Dialog-Methode, bei der die Prediger sich auch den direkten Fragen der Jugendlichen zu einem Bibeltext stellen?

Mir gefällt das sehr gut. Das macht so einen Abend viel interaktiver, wenn man selber und in kleinen Gruppen in der Bibel liest. Es ist eindeutig besser, dass nicht nur gepredigt wird, sondern gemeinsam darüber geredet wird. Ich hatte früher oft eine Frage zu einem Bibeltext, der gepredigt wurde, hatte aber keine Chance etwas zu sagen. Das ist durch die Methode nun ganz anders und viel besser.

Wie hast du Christine und Johann als junge Verkündiger erlebt?

Ich mag die Fragerunde am Anfang des Abends, da ich so die Verkündiger schon

ein bisschen besser kennenlernen kann. Beide waren sehr souverän und mutig, auch von sich und ihrem Glauben zu erzählen. Bei den Dialogfragen haben sie authentisch geantwortet und dann kurz gesagt, was ihnen wichtig ist.

Was hattest du dir von dieser Woche erhofft?

Das Wichtigste ist, dass unsere Konfis etwas mitnehmen und ihren Glauben noch mal festmachen. Hoffentlich sehen wir viele von ihnen nach der Konfirmation dann auch in unserer Jugendarbeit. Genial war auch, dass viele Jugendliche aus der Mittelschule gekommen sind, die noch wenig von Gott gehört haben. Da hoffe ich, dass sie über die Jugendwoche Kontakt zu unseren Jugendgruppen bekommen und dann dran bleiben.

Christine und Johann sind mit anderen acht jungen Ehrenamtlichen über ein halbes Jahr in unserer ersten WORTTRANSPORT-Schulung als Verkündiger ausgebildet worden – soll das Projekt aus deiner Sicht weitergehen?

Ja auf jeden Fall! Das ist eine super Gelegenheit für junge Mitarbeiter, herauszufinden, ob sie eine Gabe zum Ver-

kündigen haben. Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich dort auch mal Mitarbeiter aus Schnaittach ausbilden lassen und dann bei anderen Vereinen predigen.



WORTTRANSPORT 2018/19

Bing, bing, nächste Runde WORTTRANSPORT CVJM Bayern ab Herbst 2018. Lust dabei zu sein? Dann block dir schon mal folgende Termine:

1. Schulungswochenende:
16.-18. November 2018

1. Praxistag: 8. Dezember 2018

2. Schulungswochenende:
8.-10. Februar 2019

2. Praxistag: 6. April 2019

Durchführung der Evangelisationen:
2.-7. Juli 2019
(mit allen Landessekretären im Rahmen der Regionen-Woche)

Neuigkeiten erfährst du ab Herbst unter www.wtb.cvjm-bayern.de

Jugendkreis XXL in Oberfranken

Plan, realize, repeat

► **Das Regionenkonzept des CVJM Bayern hat den Zweck, nachbarschaftliche Beziehungen in den Ortsvereinen zu stärken, also Ortsvereine miteinander zu verbinden, Anliegen, Ressourcen und Erfahrungen zusammenzubringen. Viele sehr gute Impulse, wie man das umsetzen könnte, kommen schon aus den Ortsvereinen selbst. Unsere Landessekretäre versuchen, sie reifen zu lassen. Was daraus entstehen kann, erfahren wir hier aus der Perspektive von Planer, Helfer und Teilnehmer.**

Der Initiator

Am Anfang nur eine Idee

Daniel Gass, Landessekretär beim CVJM Bayern: »Erst war es nur eine ganz normale verrückte Idee: ‚Jugendkreis XXL in Oberfranken-Nord‘, das könnte genial werden. Einfach mal alle Jugendkreise der Region an einen Ort einladen, mit ihnen einen gemeinsamen Abend erleben und davon sprechen, dass unsere Einheit ein Zeugnis der Liebe Gottes ist.

Und dann stehe ich Anfang April am CVJM-Haus in Naila. Und sie reisen tatsächlich an: 135 Teens aus 13 Jugendkreisen vom Frankenwald bis zum Fichtelgebirge.«

Die HelferIn

»Let´s start!«

Eva Grüner unterstützt in ihrem FSJ Daniel Gass, auch bei der Vorbereitung und Durchführung des Abends. Sie schreibt: »Dann ist das Haus voll, die Jugendlichen sind gut drauf. Jetzt fehlt nur noch das passende Programm. Wir feiern Gott, hören von ihm, spielen, essen, trinken, reden, beten. Wir setzen ein Zeichen des Interesses: Jede Gruppe erhält eine Künstler-Leinwand, die sie für die folgende 60-Sekunden-Selbstvorstellung frei nutzen kann. Diese Leinwand wird zum Geschenk für eine andere Jugendgruppe, verbunden mit dem Angebot: Kommt uns besuchen. Lasst uns verbunden sein in der Region und in Jesus.



Aber wie genau funktioniert das mit dem Verschenken? Durch eine Jugendkreisverlosung!

Jede Gruppe zieht einen anderen Jugendkreis, von dem sie die Leinwand bekommt und den sie einmal zu sich in die Jugendgruppe einlädt, von der sie bestenfalls auch zurück eingeladen wird. Dadurch ist nicht nur viel Spaß und Verbindung mit anderen garantiert, es sind auch gleich vier Jugendgruppenstunden gefüllt.«

Nach dem Abend ist vor dem Abend

Eine letzte coole Aktion gibt es noch: Die Suche- & Biete-Wand. Was fehlt in unserem Verein? Womit können wir vielleicht anderen dienen? Das alles können die Jugendlichen auf Papier bringen und so die Vorteile des ‚Vernetzt-Seins‘ genießen. Der Jugendkreis XXL ist vorbei, aber die Kontakte bleiben. So schön wie der Abend war, bleibt eigentlich nur ein Fazit: Fortsetzung folgt!«

Das sagen die Teilnehmer

»Aus dem Abend nehme ich mit, was es heißt, Oberfranken zu ver-



netzen. Nämlich gemeinsam am Reich Gottes zu bauen und somit als Team für Jesus einzustehen.«

Martin Schüder, 19, Schüler,
CVJM Sparneck-Stockenroth

»Am coolsten war die Leinwand-



Aktion. So hat man länger etwas von dem Abend und gleich einen Anknüpfungspunkt, um den Kontakt zu anderen Jugendkreisen

zu intensivieren.«

Alina Hübl, 17, Schülerin,
CVJM Schauenstein

CVJM Augsburg – Kindergruppe im Wohnzimmer

oder warum wir anfangen, alle 14 Tage Kindergeburtstag zu feiern

► Als wir im Oktober 2007 unser Haus in Augsburg bezogen, waren es Ingrid und Thomas Pfeifer, die uns die Idee einer Kindergruppe ans Herz legten. Da wir auf der Suche nach Informationen dazu nicht fündig wurden, hatten wir nur deren Erfahrungen und Berichte, da sie selbst einige Jahre eine solche Gruppe angeboten hatten. Wir wollten – wie sie – biblische Geschichten ins Zentrum stellen und die Botschaft auf unterschiedliche Weise erfahrbar machen.

Klarer Aufbau, runde Sache

Der Ablauf unserer Gruppenstunde war immer gleich, damit sich die Kinder schnell eingewöhnen und Sicherheit gewinnen konnten. Um 15.00 Uhr ging es mit der Begrüßung los und einem ersten Lied. Danach durfte jedes Kind seinen Namen sagen und wir zündeten eine Kerze an, die die Anwesenheit Gottes in unserer Mitte unterstreichen sollte. Das formulierten wir dann auch gemeinsam mit unserem Anfangsgebet. Darauf folgte ein zweites Lied, womit das »Anfangsritual« beendet war.

Als Nächstes blickten wir kurz auf die letzte Kindergruppenstunde. Vor allem bei fortlaufenden Bibelerzählungen war uns diese Vernetzung wichtig. Unterstützt hat uns dabei ein großes Plakat, auf dem jede Stunde des Kindergruppenjahres dokumentiert wurde. Die neue Geschichte führten wir mit etwas ein, worüber wir mit den Kindern ins Gespräch kommen wollten – ein Gegenstand, ein Wort oder ein Bild. Anschließend kam die Geschichte. Zusammen mit den Kindern versuchten wir die zentrale Aussage zu finden und zu formulieren. Diese diente uns dann als Überschrift in unserem Kindergruppenheft, das jedes Kind führte. Das kreativ gestaltete Heft konnten sie mitnehmen, um das Thema mit den Eltern gemeinsam noch einmal aufleben lassen zu können. Dann gab es für alle einen gemeinsamen Abschluss am Esstisch mit einer kleinen Stärkung. Dabei versuchten wir das Thema nochmal kreativ vorkommen zu lassen. So



gab es zum Beispiel beim Fischzug des Petrus einen Kuchen mit Gummibärchenfischen oder Kekse in Fischform. Damit ist der Rahmen der Kindergruppenstunde erzählt, die einzelnen Stunden konnten aber durchaus auch mal anders aussehen: Kekse backen, Besuch der Sternsinger, Vogelnest im Garten betrachten oder Vertrauens-Spiele.

(K)ein Ende

Nachdem auch unser kleinstes Kind nach 7 Jahren aus dem Kindergruppenalter herausgewachsen war, beendeten wir diese spannende und bereichernde Arbeit. Einige der Kinder gehen jetzt in die Jungschar, zwei weitere Familien haben die Idee aufgegriffen und führen sie nun in Augsburg weiter.



Conni und Johannes Görig
sind beide Lehrer in Augsburg und haben ein Herz für die Familienarbeit

GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen
im CVJM-Landesverband Bayern

REGIO

OBERBAYERN

► Fünf CVJM und das Haus Hintersee vom CVJM-Gesamtverband repräsentieren die Vereine in Oberbayern. Drei kleinere Vereine mit jeweils ca. 5-10 Mitarbeitenden leben und arbeiten in **Traunstein** (Chiemgau), **Kufstein** (Tirol) und **Rosenheim**. Kurz vor Salzburg ist der CVJM **Berchtesgadener Land** in Freilassing mit knapp 30 Mitarbeitenden und einem eigenen Haus aktiv.

In der Landeshauptstadt München finden wir den größten bayerischen CVJM mit knapp 700 ehren-

amtlichen Mitarbeitenden, 25 CVJM-Sekretären,
vier Häusern (Jugendhotel Landwehrstraße,
Jugendzentrum Schwabing-West mit Studenten-

wohnheim, LIFE-Jugendzentrum CVJM-Hof Magnetsried) und einem sehr umfassenden Programm. Durch das Kennenlernen bei den beiden Regionentreffen ist viel Vertrauen gewachsen und so werden wir uns in diesem Sommer in Waging auch zu einem Sommerfest treffen. Im kommenden Jahr soll es dann zu einem Mitarbeiterschulungstag nach München gehen. Auf beides freuen wir uns schon sehr.

Dina Ketzer und Michael Götz

CVJM München

Wir sind unserem Herrn Jesus Christus dafür dankbar:

Die zuspitzenden Verkündigungen in Veranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder in unterschiedlichen Formaten haben Menschen erreicht. Es geht jetzt zum Beispiel in einem Bibelkreis nach dem Alpha-kurs oder bei den älteren JUZE-Besuchern darum, weiter miteinander Wege zu gehen. Über das Palm-sonntagwochenende waren mehr als 40 Einkehrsuchende (Esser und Fastende) auf unseren Stillen Tagen. Besonders die Freiheit, die Gottes Geist den Kindern Gottes im Glauben verleiht, hat viele ermutigt und gestärkt. Der Umbau unseres Jugendhotels geht zügig voran und wir freuen uns darauf, nun unseren Gästen Zwei- bis Vier-Bettzimmer mit Bad anbieten zu können und sie mit unserer Gastfreundschaft zu empfangen.

Wir bitten unseren Vater im Himmel:

Wir beten, dass die Liebe Gottes in allen unseren Aktivitäten immer mehr Raum einnimmt und gerade in den normalen Programmen Menschen immer wieder Gott begegnen. **Wir beten, dass** wir Hauptamtliche für unser Gästeteam im Jugendhotel finden, die mit unserem Jahresteam unser Haus so gestalten, dass es ein freundlicher Ort ist.

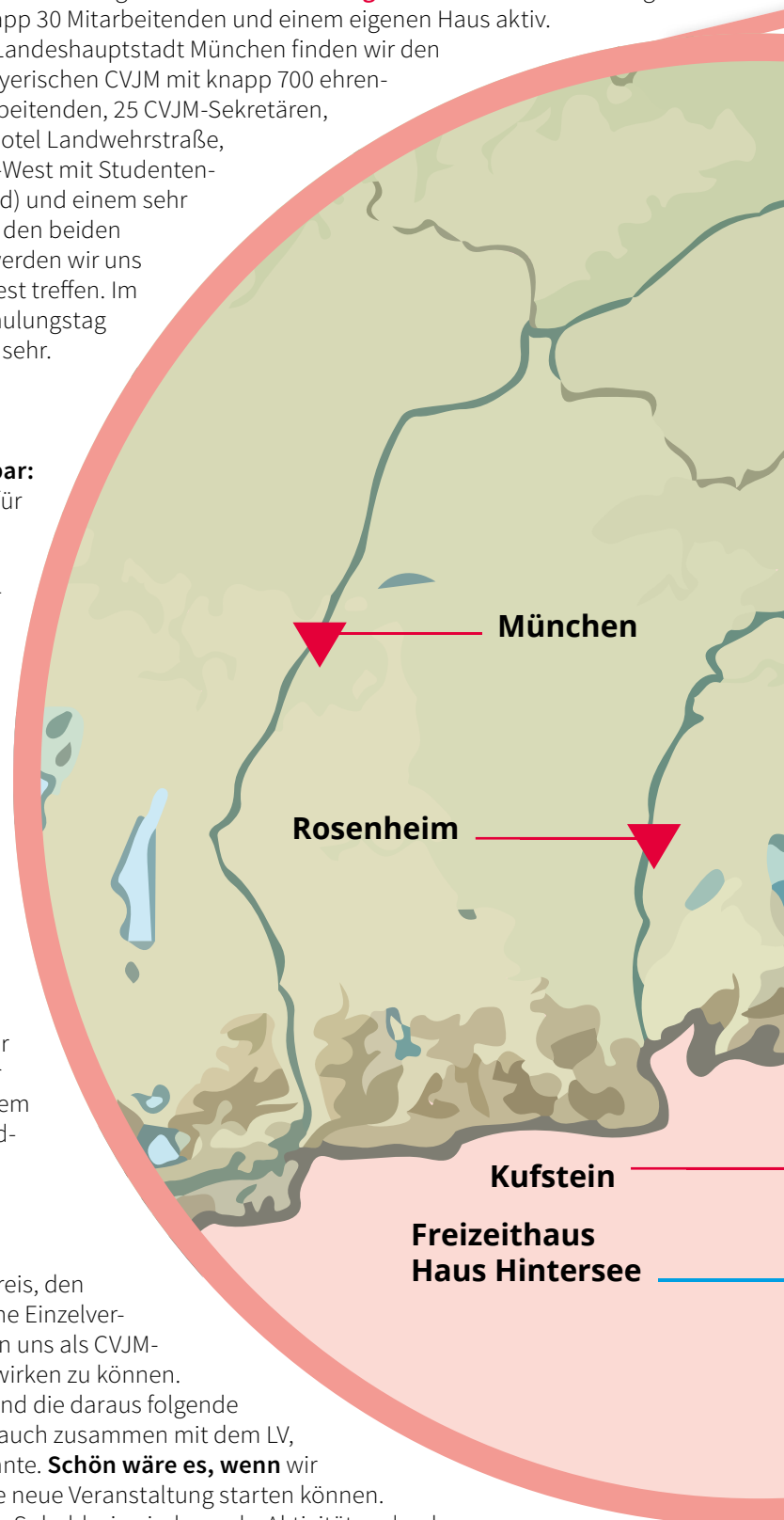
Stefan Nicklas

CVJM Rosenheim

Wir danken für den regelmäßig stattfindenden Hauskreis, den Bibelkreis und »CVJM im Gespräch«, sowie für gelungene Einzelveranstaltungen wie Feste und kleine Freizeiten. Wir freuen uns als CVJM-Mitarbeiter auch darüber, in der Kirchengemeinde mitwirken zu können.

Ein großes Anliegen sind fehlende junge Mitarbeiter und die daraus folgende mangelnde Zukunftsperspektive. Daher überlegen wir auch zusammen mit dem LV, ob ein MovingPoint in Rosenheim eine Lösung sein könnte. **Schön wäre es, wenn** wir mit den vorhandenen Mitarbeitern noch eine passende neue Veranstaltung starten können. Hier gab es schon Ideen, aber noch keinen Durchbruch. Sobald wir wieder mehr Aktivitäten durchführen können, würden wir auch eigene Räume benötigen.

Jürgen Ziegler



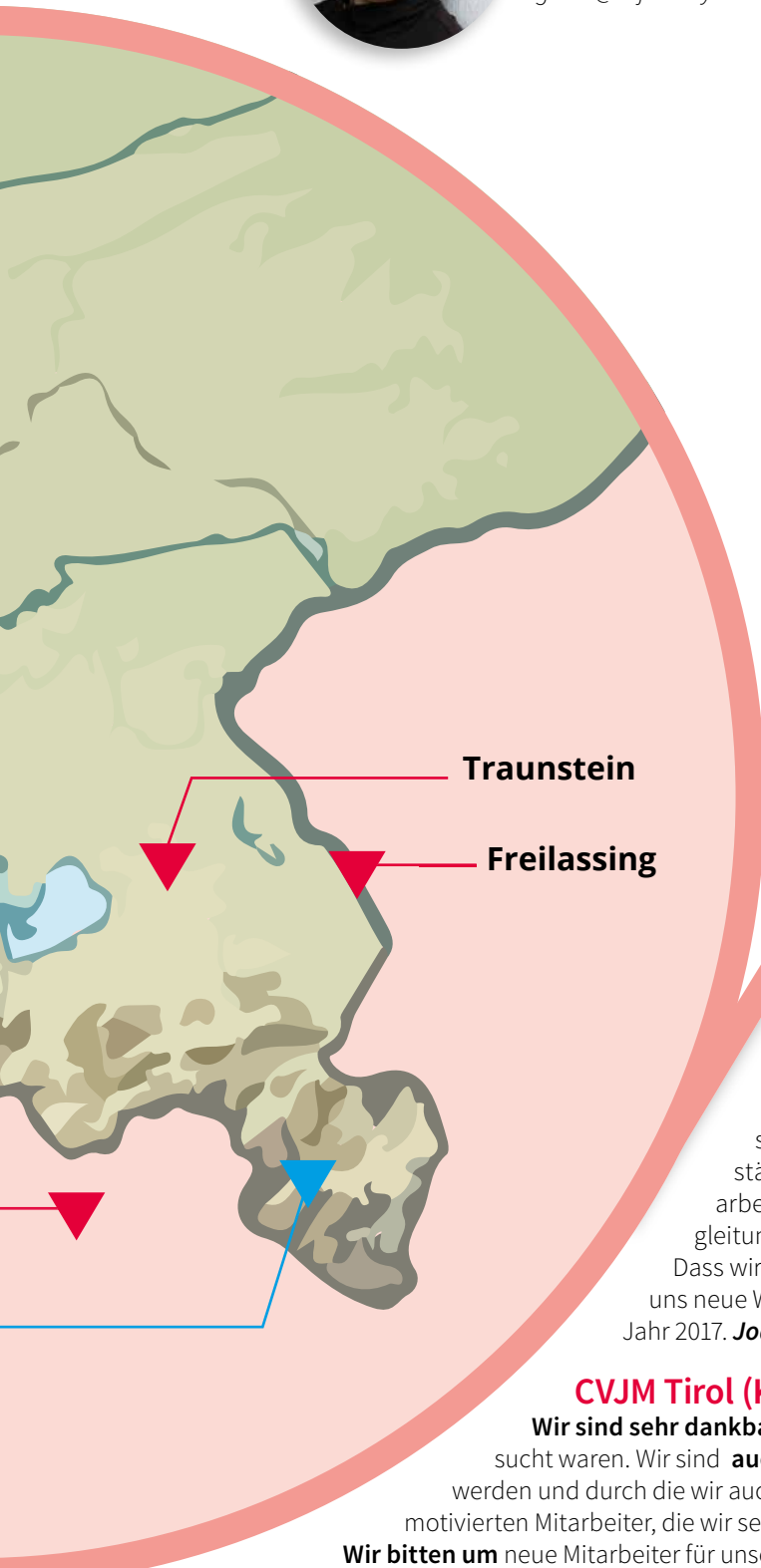
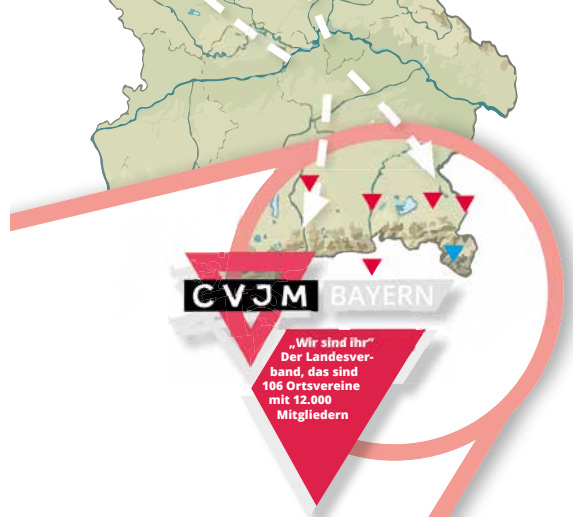


Ansprechpartner für
die Region Ober-/Niederbayern:

Dina Ketzer
Landessekretärin des
CVJM Landesverbandes Bayern,
ketzer@cvjm-bayern.de



Michael Götz
Generalsekretär des
CVJM-Landesverbandes Bayern,
goetz@cvjm-bayern.de



Traunstein

Freilassing

CVJM Chiemgau (Traunstein)

Wir danken für die gesegneten CVJM-Frauen-Frühstückstreffen im Traunsteiner ASB-Seniorenwohnheim. 20-30 Seniorinnen **sind dankbar für** gute Gemeinschaft und gute Vorträge.

Wir freuen uns an der gesegneten Arbeit der CVJM Kinderkrippe »Kleine Bären«. Familien und Kinder sind gestärkt durch diesen Dienst.

Wir bitten für den Jugend- und Kinderdienst im Chiemgau, dass alle christlichen Gemeinden und Dienste gestärkt werden, und der CVJM Chiemgau seinen Platz in diesem Dienstbereich wieder findet. **Tobias Höner**

CVJM Berchtesgadener Land (Freilassing)

Wir danken Jesus Christus für die jahrelange Bewahrung und Begleitung unserer Mitarbeiter und Helfer. **Wir danken für** seine Wegweisung, Geduld und Liebe für uns.

Wir bitten unseren Herrn: uns als Mitarbeiter verstärkt zusammen zu halten, uns in der Gemeinschaft weiterhin zu stärken und mit seiner Freude zu erfüllen. Dass er uns neue Mitarbeiter und Helfer schickt, die fest im Glauben stehen. Um Begleitung und klare Führung im neuen Vorstand und Hauptausschuss. Dass wir vermehrt Schritte in die Öffentlichkeit tun können und sich uns neue Wege eröffnen. Um Gottes Segen für alle Veranstaltungen im Jahr 2017. **Joachim Scheler**

CVJM Tirol (Kufstein)

Wir sind sehr dankbar für unsere vergangenen Veranstaltungen, die sehr gut besucht waren. Wir sind **auch dankbar** für aktuelle Aktionen, die sehr gut angenommen werden und durch die wir auch sehr viel Segen erfahren. **Auch danken wir für** alle neuen motivierten Mitarbeiter, die wir seit unserer Gründung dazu gewinnen konnten.

Wir bitten um neue Mitarbeiter für unsere bald startende Jungschar, für unsere Jugend und unseren Vorstand. **Wir bitten um** eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gemeinden in Kufstein. Wir wünschen uns, mit unserer Arbeit viele Menschen ansprechen zu können. **Wir bitten auch für** unsere zukünftigen Veranstaltungen, bei denen wir auf ein gutes Miteinander hoffen: das Sommerfest und den Jugendgottesdienst. **Judith Schmitt**

Was uns bewegt

► Verstärkung Im Team der Landessekretäre

In der letzten Ausgabe unseres **CVJM MAGAZINS** haben wir über die Herausforderungen und Belastungen im Mitarbeitersteam berichtet.

Nun können wir voller Freude bekannt geben, dass das Team der Landessekretäre ab September 2017 Verstärkung erhält.

Micha Mohr (32) stammt aus dem CVJM Leutershausen bei Ansbach. Nach Abschluss seiner Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum im Juli, wird er in den Arbeitsbereichen »KonfiCastle« und »Vereins- und Gemeindeprojekte« durchstarten.

Clemens Schlosser (25) stammt aus dem württembergischen Ellwangen. Im September kommt er frisch vom CVJM Kolleg in Kassel, um die »Jungen-Teenagerarbeit« und den Bereich »Erlebnispädagogische Angebote auf der Burg Wernfels« zu übernehmen.

Wir laden herzlich zur Einführung der beiden neuen Landessekretäre am Burgfest-Sonntag ein.

Finanzierung der Stellen

Die Hälfte des Bereichs »Vereins- und Gemeindeprojekte« werden sich weitgehend refinanzieren. Viele KonfiCastle-Gemeinden sind gewillt, Projektarbeit und Aufbau einer evangelistischen Jugendarbeit durch Micha Mohr in ihrer Region finanziell zu tragen. Auch der Bereich »erlebnispädagogische Angebote auf der Burg Wernfels« ist finanziell abgesichert, da Clemens Aufgaben übernimmt, die nun nicht mehr bei externen Veranstaltern gebucht werden müssen.

Baumaßnahmen auf unserer Burg

Schon von Weiten sieht man zurzeit einen großen Kran an unserer Burg Wernfels stehen. Vor allem geänderte Brandschutzvorschriften zwangen uns, grundlegende Sanierungen im Haupthaus vorzunehmen – Kosten: 2,9 Mio. €. Das Positive dabei: Unsere Burg wird noch schöner, als sie schon ist, vor allem mit der Neugestaltung der Zimmer im 3. Stock.

Schon heute können wir uns über zinslose Darlehen in Höhe von 376.000 € freuen, die uns sehr helfen, dieses große Projekt zu stemmen. Und wir freuen uns sehr, wenn diese Summe noch wächst.



So sah das Dachgeschoss der Burg Wernfels kürzlich noch aus. Infos zum Baufortschritt: S. 25

Natürlich kann die Burg gerne auch durch Spenden unterstützt werden.

Finanzen

Die vom Hauptausschuss gewünschte »schwarze Null«, also ein ausgeglichener Haushalt, wurde 2016 nahezu erreicht. Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit so reich gesegnet ist, und dass wir durch ein geschlossenes und engagiertes Mitarbeitersteam auf der Burg, im Büro, im Reisedienst, und durch so viele motivierte ehrenamtliche Mitarbeiter eine stabile Arbeit vorweisen können. Vielen Dank!



Markus Kuchenreuther
Stellvertretender Vorsitzender
des CVJM Bayern

CVJMpro

Der Freundes- und Förderverein des CVJM Bayern

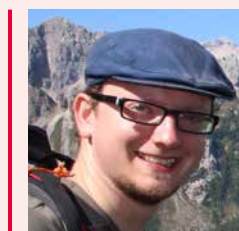


► Mit dem CVJM Bayern verbinden mich viele Erlebnisse: vom Spielen mit Matchbox-Autos zwischen Bobengrüner Pfingsttagungsbäumen in den 80ern, Ostermeetings auf der Burg in den 90ern, Freizeiten auf Korsika, in Italien und Rumänien in den 2000er-Jahren bis zu meinem Sommerdomizil »Unter Brücken«, das in diesem Jahr 10-jähriges Jubiläum feiert. Es gibt viele Menschen, die mich und meine Beziehung zu Christus in Gesprächen, Bibelzeiten und gemeinsamen Unternehmungen geprägt

haben. Im CVJM durfte ich Erfahrungen in Mitarbeit und Leitung sammeln. Wer wäre ich ohne diese Erlebnisse?

CVJMpro ist Herzenssache: Durch meine Mitgliedschaft setze ich mich dafür ein, dass junge Menschen weiterhin im Glauben geprägt werden – mein Beitrag unterstützt die FSJ-Stellen. Eingebunden in ein Netzwerk Gleichgesinnter, bin ich beeindruckt von den Geschichten, die Jesus durch den Landesverband in ihre Leben geschrieben hat. Gemeinsam mit ihnen

will ich die Arbeit des CVJM Bayern weitertragen und mit ihr verbunden sein.



Christopher May
Nürnberg

Freundestag

Auf ein Neues!

► Es war etwas Neues, was der Landesverband aufs Programm gesetzt hatte: Ein Treffen für CVJM-Freunde über 50. Würde das gelingen?

Kurz: Es ist gelungen, und wie! Sie kamen aus dem ganzen Bayernland, von Bobengrün bis Freilassing, von Würzburg bis Amberg, 50jährige und 90jährige, die Senioren der CVJM-Familie.

Sie trafen sich am 22. April in den Räumen des CVJM Nürnberg-Kornmarkt. Wenn der Vorbereitungskreis mutig mit ca. 100 Teilnehmern rechnete, wurden alle Erwartungen mit den ca. 180 Anmeldungen übertroffen. Zusammen kam eine geballte Ladung an Erfahrung mit dem CVJM, an Liebe zu Jesus und seinem Reich. Zu spüren war der Lebenszusammenhang des Leibes von Jesus Christus. Und man wurde Zeuge vom frohen Erstaunen: »Ach, du bist auch da!« und »Wie schön, dass wir uns wieder mal treffen.

Es war für Insider nichts Neues, dass die leibliche Versorgung in bewährter Weise durch die Mitarbeiter des CVJM Nürnberg gewährleistet wurde. Die Teilnehmer waren des Lobes voll.

Auch hier noch einmal: Herzlichen Dank! Nichts Neues ist auch, dass Peter Strauch, der ehemalige Präses der FeG, in seiner Ansprache sehr persönlich, sehr tief gehend seelsorgerlich und Gewissen weckend verkündigt. Auch an diesem Tag bot sein Referat ein Beispiel dafür. Gottes Geist hat ins Leben von Senioren hinein gesprochen. Danke, Peter! Dass er mit den Teilnehmern manche seiner bekannten Lieder sang, war ein zusätzliches Schmankerl.



Vor diesem Hintergrund war auch die Reaktion vieler Teilnehmer nichts Neues: »Macht das bloß wieder!« Wird gemacht. Aber was machen wir, wenn beim nächsten Mal 300 Teilnehmer kommen?

Rainer Dick

Ehemaliger CVJM Landessekretär und Urgesteindes CVJM Bayern

Jesus trägt!

Aus dem Landessekretärsteam – Gunder Gräbner

► »Der schwer zu schleppen hat«, so heißt es in einem Lied. Und zunächst denkt man, dass damit die Sorgen von uns Erwachsenen gemeint sind. Wer aber mit Kindern unterwegs ist und mit ihnen Zeit verbringt, wird sehr schnell bemerken, dass es auch Kinder gibt, die »schwer zu schleppen« haben. Sie schleppen die Sorge mit sich herum, ob ihre Eltern zusammenbleiben. Sie tragen die Frage mit sich herum, was werden soll, wenn Opa nicht wieder gesund wird. Sie schleppen die Traurigkeit über den Verlust eines geliebten Menschen, die Angst vor dem Versagen in der Schule und den Erwartungen der Eltern. Was manchmal kleine Schultern schon zu schultern haben, verschlägt einem die Sprache.

Wie gut, dass wir eine beste Nachricht für alle haben, die »schwer zu schleppen« haben. Im Alten Testament heißt es prophetisch auf Jesus

Christus blickend: »Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen.« (Jes. 53,4). Deshalb lasst uns, liebe Mitarbeiter, nicht nur mit Kindern über Tische und Bänke gehen, sondern ihnen von Jesus erzählen. Er trug unsere Sünden und die daraus resultierenden Folgen ans Kreuz: Krankheit, Schmerzen, Missetaten, Verfehlungen. Und Jungs und Mädels sind eingeladen, alles, was sie von Gott trennt, belastet und niederdrückt, bei Jesus abzulegen. Er entlastet die, die »schwer zu schleppen« haben.



Gunder Gräbner

Landessekretär für Kinder und Familien



Aufbruchstimmung

Aus dem »Team Integration und Arbeit mit Geflüchteten«

► Draußen ist es klirrend kalt, für April deutlich zu kalt. Im Haus in Triefenstein ist der Holzofen eingeheizt. Ein Ort zum Wohlfühlen, den die Jungs aus Eritrea, die ich an diesem Abend besuche, auch dringend brauchen. Rückzugsort und Hoffnungsort zugleich. Nach der Begrüßung und dem Versuch, mir die Namen einzuprägen, sitzen wir mit Mitarbeitern aus dem CVJM Altfeld und neun Geflüchteten am Tisch. In einer ersten Runde erzählen sie von ihrem

Herkunftsland und von ihren Erwartungen. Es sind bodenständige Träume, von denen sie berichten. Ihre Augen strahlen, als sie mir erzählen, dass fast jeder einen Ausbildungsvertrag in der Tasche hat. Wie das kommt? Weil viele hier im Ort mit anpacken. Ehrenamtliche aus dem CVJM, der Kirche, sowie der Gemeinde sind mit den Jungs unterwegs. Begleiten sie, coachen sie und teilen mit ihnen den Glauben. Und sie lesen regelmäßig in der Bibel.

So wie heute. Der Älteste unter ihnen, schon seit sieben Jahren in Deutschland und von Beruf Ingenieur, übersetzt für uns. Immer wieder schreibt er Bibelstellen auf seinen Notizzettel. Als ich frage, erklärt er, dass einer der Jungs sehr gute Bibelkenntnisse hat. Nach einem bewegenden Abend wird es Zeit, wieder zu gehen. Auf der Heimfahrt lasse ich die Begegnungen Revue passieren und in mir wird die Frage laut, wer wohl an diesem Abend mehr über den Glauben gelernt hat.



Thomas Göttlicher

Landessekretär beim CVJM Bayern für Integration und Geflüchtete

Kürzer sitzen ist gesünder

Impuls aus der Vereinsbegleitung

► Immer wieder werden die Sitzungen oder Treffen im Vorstand, Hauptausschuss oder in der Mitarbeitergemeinschaft doch länger als erwartet. Das ist oft unerfreulich und ungesund.

Was ist das Problem?

Vielleicht ist zu viel Organisation pro Abend eingeplant und zu wenig für die Gemeinschaft und geistliches Miteinander? Vielleicht können aber auch die Diskussionen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten gestrafft werden. Denn oft gibt es Nebengespräche und manche machen direkt schon mal ihre Hausaufgaben oder tippen gelangweilt auf ihren Smartphones rum. Das schadet der Konzentration. Da kann es auch helfen, wenn alle zum Punkt kommen und

weniger detailreich schildern, oder sich fragen: Was ist die Motivation, wenn ich etwas sage? Bringe ich das Thema nach vorne oder rede ich, um mein Standing zu verbessern oder einfach mal gehört zu werden?

Kann man das ändern?

Macht bitte dringend eine ganz konkrete Jahresplanung, mit dem Blick, welche Themen wann und mit welchem Aufwand besprochen werden müssen. Erstellt Tagesordnungen mit Zeitangaben, die auch eingehalten werden. Lasst Nebengespräche, Handynutzung, die nichts mit Kalendereinträgen zu tun hat, konsequent weg. Hört einander zu. Schafft Killerphrasen ab, wie z.B. »... hat damals auch nie geklappt ...«. Ermächtigt einen Gesprächsleiter und nehmt ihn ernst. Wo ihr bei einem Thema nicht schnell genug weiterkommt, »parkt« es einfach und überlegt bis zu und bei der nächsten Sitzung weiter. Das ist allemal besser, als eine weitere Stunde nicht weiterzukommen. Falls es noch

»Knackpunkt-Thema« für die nächste Sitzung gibt, kündigt auch dieses an. Dann können die Teilnehmer/-innen in Ruhe vordenken.

Mehr Zeit für die Freude

Achtet auf euch und eure Gesundheit. Es macht mehr Freude, wenn Sitzungen nicht ausufern. Der offizielle Teil sollte immer eingehalten werden. Dann kann man gehen oder noch für Geselligkeit und inoffizielle Gespräche sitzen bleiben.



Euer Martin

Anregungen für Themen und Inhalte der Vereinsbegleitungs-Tipps gerne an Martin Schmid, schmid@cvjm-bayern.de, T (0 98 74) 50 48 59





Es passiert viel auf eurer schönen Burg Wernfels! Lest dazu Seite 22. Die Sanierung ist eine unumgängliche und finanziell große Aufgabe. Aber nur, wenn die Spendenbereitschaft anhält oder wächst, können wir die Aufgabe stemmen. Darauf vertrauen wir, Gott ist groß! Wir danken euch für Gebete, Hilfen und Ideen auf diesem gemeinsamen Weg.

Baufortschritte online verfolgen: burgbau.cvjm-bayern.de

Ich will **helfen**, wie geht das?

Spenden, zinslose Darlehen gewähren, Großspender vermitteln, Veranstaltungen auf der Burg buchen, informiert bleiben, beten, zum burgfest.cvjm-bayern.de kommen und am Sponsorenlauf teilnehmen. Als Läufer oder Sponsor. Ein sehr unkomplizierter und kostenloser Weg ist auch, alle (z. B.) Amazon-Einkäufe über partnerprogramm.cvjm-bayern.de zu erledigen. Ein einziger zusätzlicher Klick mit messbarem Effekt.



23.-24.9.
Burgfest

„Meine Beine, deine Scheine“

Sponsorenlauf am Burgfest, 23.9., zugunsten der Burg.

Eine halbe Stunde läufst du so viele Runden, wie du schaffst. In den Wochen davor bemüht du dich um Sponsoren, die dir Runnenbeiträge sponsern. Wir freuen uns auf dich! INFOS: burgfest.cvjm-bayern.de



Der **CVJM-Kreisverband Bünde e.V.** sucht zur unbefristeten Anstellung in Vollzeit ab dem 01. August 2017 oder später einen freundlichen und engagierten

CVJM-Kreisverbandssekretär m/w

Wir sind ein Kreisverband:

- kompakt im Herzen Ostwestfalens
- mit 16 Mitgliedsvereinen und über 400 ehrenamtlichen Mitarbeitern
- mit einer guten Vernetzung zwischen den Ortsvereinen und dem Kreisverband

Schwerpunkte:

- Mitarbeiterschulung und -begleitung
- Freizeitarbeit
- Unterstützung der Ortsvereine

Wir erwarten:

- theologische und sozialpädagogische Qualifikation sowie Berufserfahrung
- eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Teamfähigkeit, Kreativität und Innovation
- Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort

Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an BAT-KF.

Wir freuen uns auf eine aussagekräftige Bewerbung an:

CVJM-Kreisverband Bünde e.V.
Jürgen Heidemann (1. Vorsitzender)
Postfach 1403
32214 Bünde

heidi@cvjm-kreisverband.de

Tel: 05223/765232



Anzeigen

WIR WOLLEN DICH NICHT

mit der Wuppertaler Schwebbahn locken, sondern mit einer Ausbildung, die zu Dir passt. Weitere Infos unter: www.johanneum.net



LIES MICH

MA-Tipp kompakt

Der Mitarbeiter-Tipp des CVJM Sachsen richtet sich an Ehren- und Hauptamtliche in der christlichen Jugendarbeit. NEU: Ab Mai 2017 gibt es jeden Monat einen Entwurf für eine Jugendstunde direkt in dein Postfach. Das Beste: Du kannst mitbestimmen, welche Themen/Bibeltexte für Jugendliche aufgearbeitet werden.



Einfach per E-Mail abonnieren und mit dabei sein: www.cvjm-sachsen.de/ma-tipp

CVJM MAGAZIN

Wir haben uns vergrößert!

Herzliche willkommen in der Runde der Herausgeber des CVJM MAGAZINS, CVJM Bayern!

Ab dieser Ausgabe ist der Landesverband im Redaktionsteam vertreten und mit einer eigenen Regionalausgabe am Start. Wir freuen uns über die Bereicherung im Team und auf eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft! Toll, dass ihr mitmacht!



Infos: www.cvjm-bayern.de

APP

Start in den Tag-App ab sofort kostenlos!

Man kann die Stille Zeit zu Hause machen, muss man aber nicht! Eigentlich kann man überall in der Bibel lesen. Deswegen gibt es für alle Langschläfer, Spätaufsteher und Aufdemweg-Gerneleser seit dem letzten Jahr die Bibellese »Start in den Tag« als App für unterwegs – ab sofort kostenlos! Die App erscheint in der Neukirchener Verlagsgesellschaft mit Unterstützung der CVJM-Landesverbände. Es gibt sie sowohl für Android als auch für iOS.

<http://kurzelinks.de/nsud>

iTunes:



Google Playstore:



Ende einer Ära

Zwei Urgesteine der norddeutschen CVJM-Arbeit verabschieden sich in diesem Jahr aus der Hauptamtlichkeit. Die Landessekretäre **Burkhard Hesse** aus dem CVJM LV Ostfriesland und **Friedemann Kretzer** aus dem CVJM LV Brückenschlag Nord-Ost gehen in den Ruhestand.

Die Verabschiedung von Burkhard findet am 2. September 2017 in Rohrichmoor, die von Friedemann am 7. Oktober 2017 in Kiel statt. Wir danken beiden für ihr Engagement und alle vielfältigen Impulse für den CVJM im Norden und wünschen ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt!



Burkhard Hesse

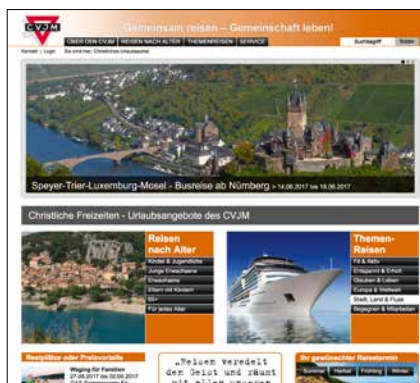


Friedemann Kretzer

Schon gebucht?

Wusstest du, dass man mit dem CVJM in den Urlaub fahren kann? Vielleicht kennst du die klassischen Jungschar- und Jugendfreizeiten, aber darüber hinaus gibt es noch viel mehr zu entdecken! Schau vorbei auf der Homepage www.cvjm-reisen.de und entdecke Urlaub für verschiedene Altersgruppen in ganz unterschiedlichen Urlaubszielen!

www.cvjm-reisen.de



Festivalsommer in Wittenberg



Vom 8. bis 13. August 2017 wird das TEN SING-Festival »EINFAMA MACHEN« Wittenberg rocken!

Weitere Infos:
www.dastensingfestival.de



Hunderte Freunde aus den Partnerländern im CVJM weltweit, Geflüchtete und Einheimische treffen sich vom 14. bis 20. August 2017 beim International Reformation Camp.

Weitere Infos:
www.cvjm-bayern.de/refo-camp



Für beide Festivals können sich Interessierte noch anmelden. Der Refo.Beach des CVJM lädt im Reformationssommer zum Verweilen und zum Austausch über den Glauben ein.

Weitere Infos: www.refobeach.de

Ein großer Tag für CVJM und Kirche

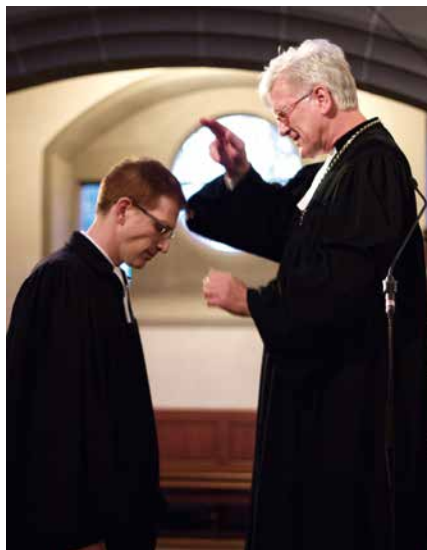
Hansjörg Kopp als neuer Generalsekretär des CVJM Deutschland eingeführt



Karl-Heinz Stengel, Präses des CVJM Deutschland, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, und Generalsekretär Hansjörg Kopp (v. l. n. r.)

► Pfarrer Hansjörg Kopp wurde am 25. März durch den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, und Karl-Heinz Stengel, den Präses des CVJM Deutschland, mit einem festlichen Gottesdienst offiziell als neuer Generalsekretär des CVJM Deutschland eingeführt.

Hansjörg Kopp formulierte in seiner Predigt die Aufgabe des CVJM: »Wir



Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm (re.) führt Hansjörg Kopp in sein Amt ein

wollen junge Menschen in den Blick nehmen, ihnen Räume schaffen, auf sie hören und sie fördern.« Jungen Menschen Verantwortung geben, hieß zuzulassen, dass sie Dinge anders machen würden. Hierfür gebe Gott den jungen Menschen das Rüstzeug mit auf den Weg: Kraft, Liebe und Besonnenheit.

Prof. Dr. Bedford-Strohm betonte in seiner Ansprache zur Einführung: »Dieser Tag ist ein großer Tag für unsere gesamte Kirche in Deutschland«, und fügte hinzu, dass der CVJM eine Gemeinschaft sei, die jungen Menschen Orientierung, Halt und Leben im Glauben vermittele. Präses Karl-Heinz Stengel ergänzte, dass Kopp mit seinen Erfahrungen und Gaben mitbringe, was es für die Leitung und Erneuerung des größten ökumenischen Jugendverbandes in Deutschland brauche.

Dass der CVJM in der Mitte der Gesellschaft steht, zeigten die vielen Grußworte, unter anderem von Kooperationspartnern aus der christlichen Kinder- und Jugendarbeit. Mike Corsa sprach als Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutsch-

land, Generalsekretär Hartmut Steeb für die Deutsche Evangelische Allianz. Auch die hessische Justizministerin Eva Kühne-Hörmann begrüßte Hansjörg Kopp. Die enge Kooperation mit der evangelischen Kirche unterstrich die Oberlandeskirchenrätin der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck Dr. Gudrun Neebe.

Für die Mitgliedsverbände des CVJM Deutschland sprach Andreas Lämmle, Vorsitzender des EJW. Vom YMCA Europe überbrachte dessen Präsident Mike Will Grüße.

Pfarrer Hansjörg Kopp war am 22. Oktober 2016 durch die Mitgliederversammlung des CVJM zum neuen Generalsekretär berufen worden und trat das Amt am 15. März 2017 an. Zuvor war Kopp als Bezirksjugendpfarrer in Esslingen und auf einer Sonderpfarrstelle »Milieusensible Jugendarbeit« in der württembergischen Landeskirche tätig. Von sich selbst sagt Hansjörg Kopp, dass sein Lebensweg, ausgehend von seinen ersten Erfahrungen in der Jung-schar beim CVJM, untrennbar mit der christlichen Kinder- und Jugendarbeit verwoben sei. Hansjörg Kopp ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder.

Sebastian Vogt
CVJM Deutschland



Präses Karl-Heinz Stengel spricht Hansjörg Kopp Gottes Segen zu (im Hintergrund: Franca Kneier, Mitglied des Vorstands, und Pastor Burkhard Senf, Apostelkirche Hamburg-Harburg)



Gemeinsam für den Frieden

»Roots for Reconciliation« begrüßt zweite Generation zur Seminarreihe

► Der CVJM Deutschland entsandte Silke Bölts (CVJM Norddeutschland) und Mona Hein (EJW) vom 3. bis 9. April zum ersten Seminarteil des Programmes »Roots for Reconciliation« (RfR) nach Tiflis, Georgien.

Das Programm »Roots for Reconciliation« (wörtlich: Wurzeln für Versöhnung) ist ein Projekt des YMCA Europe. Es feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag und begrüßte nun die zweite Generation zur neuen Seminarreihe im Peace Work Institute (PWI).

Die Auftaktwoche fand in der georgischen Hauptstadt Tiflis statt. An insgesamt fünf Tagen wurde zu Ursachen sowie Auswirkungen von Konflikten, erfolgreichen Projekten und Mediennutzung gearbeitet. Während der zweijährigen Laufzeit des Projektes wird es noch weitere Arbeitstreffen geben – das nächste im November 2017 in Berlin. Abschließend werden die Teilnehmer Anfang 2019 die Ergebnisse eigener Projekte in einem erneuten Treffen präsentieren.

Das abwechslungsreiche Programm bot viel Raum für Team-Building und Reflexion. Fachlich-informative Teile mit Methoden und Modellen zur Konfliktanalyse wurden durch auflockernde Spiele ergänzt. Ein Stadtspiel rundete das Programm ab und gab den Teilnehmern die Möglichkeit, Tiflis ein wenig zu erkunden.

»Was bedeutet Frieden für dich?«, war eine Frage des Seminars. Geantwortet wurde mit »Respekt«, »Liebe« oder »Freundschaft«. Die Teilnahme an »Roots for Reconciliation« ermöglicht, internationale Freundschaften aufzubauen und auch gemeinsam über kritische Themen zu sprechen sowie Standpunkte auszutauschen. Teilnehmer aus Russland trafen auf Gleichalt-

rige aus der Ukraine; Jugendliche aus Aserbaidschan, Armenien, Georgien und der Türkei saßen zusammen an einem Tisch. Alle Teilnehmer lernten, dass es in der Friedensarbeit wichtig ist, verbindende Elemente zu stärken und trennende Faktoren zu reduzieren: Mit Freundschaften gegen Vorurteile.

Dieses Motto wird während des nächsten Seminars vom 12. bis 18. November 2017 in Berlin fortgeführt werden. In der Zwischenzeit sollen die erworbenen Kompetenzen in internationalen Tandem-Projekten umgesetzt werden.

Silke Bölts
Teilnehmerin

Detailliertere Informationen zum Programm können unter weltweit@cvjm.de erfragt werden.

Spenden

Der CVJM Deutschland unterstützt die Friedensarbeit im europäischen YMCA mit Aktion Hoffnungszeichen. Spenden sind möglich über

Spendenkonto:
IBAN: DE05 5206 0410 0000 0053 47
Evangelische Bank eG
Verwendungszweck:
Projekt Nr. 42551
Weitere Informationen:
www.cvjm.de/hoffnungszeichen

Willkommen, Carina Rösch!

Neue Referentin Aktion Hoffnungszeichen



Seit 1. Mai unterstützt Carina Rösch als neue Referentin Aktion Hoffnungszeichen das Team im Bereich CVJM weltweit. Wegen ihrer Begeisterung für interkulturelle Begegnungen studierte sie nach dem Abitur Kulturwissenschaften in Würzburg. Während eines Auslandssemesters in Portugal und bei kurzen Freiwilligeneinsätzen in ver-

schiedenen europäischen Ländern gewann sie Einblicke in unterschiedliche Kulturen. Nach ihrem Studium stärkte sich bei einem sechsmonatigen Freiwilligendienst in Costa Rica ihr Interesse für Entwicklungszusammenarbeit. Zurück in Deutschland engagierte sie sich zunächst ehrenamtlich in der Öffentlichkeitsarbeit bei entwicklungspolitischen Organisationen und vertiefte dann in einer Weiterbildung ihre Qualifikationen in der Entwicklungszusammenarbeit.

»Durch Entwicklungszusammenarbeit die Offenheit für andere Kulturen zu fördern, ist für mich eine Herzensangelegenheit«, sagt Carina Rösch.

Im CVJM-Blog stellt sich Carina Rösch ausführlich vor: www.cvjm-blog.de

Lydia Hertel
CVJM Deutschland

Methoden und Konzepte einer subjektorientierten Religionspädagogik

Bundesweiter Fachtag vermittelt, wie Gespräche mit Jugendlichen gelingen

► Am 30. September 2017 lädt die CVJM-Hochschule zum Fachtag »Selbst glauben. Methoden und Konzepte einer subjektorientierten Religionspädagogik« nach Kassel ein. Es soll darum gehen, Wege zu finden, mit Jugendlichen auf Augenhöhe über deren Fragen zum Glauben zu sprechen.

Hintergrund des Fachtags ist das Buch »Selbst glauben. 50 religionspädagogische Methoden und Konzepte für Gemeinde, Jugendarbeit und Schule« von Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz (Universität Kassel), Dr. Florian Karcher und Prof. Dr. Germo Zimmermann (beide CVJM-Hochschule). Es erschien im März in der Reihe »Beiträge zur missionarischen Jugendarbeit« (BMJ) im Neukirchener-Verlag und ist im Buchhandel erhältlich.

Im Interview erzählen Dr. Florian Karcher und Prof. Dr. Germo Zimmermann, worauf sich die Teilnehmer beim Fachtag freuen können.

Warum das Thema »Selbst glauben«? Was hat euch veranlasst, euch

mit diesem Thema auseinanderzusetzen?

Die Art und Weise, wie Jugendliche sich heute mit Glauben auseinandersetzen, hat sich sehr verändert. Das sagen uns alle Jugendstudien. Während man früher Glaubensinhalte zum Beispiel von den Eltern und der Kirche »übernommen« hat, basteln sich Jugendliche heute ihren Glauben selbst zusammen. Sie wollen »selbst glauben« und im eigenen Leben erkennen, welche Rolle der Glaube spielen kann. Im gleichnamigen Buch und beim Fachtag geht es darum, wie man junge Menschen dabei unterstützen kann.

Was erwartet die Teilnehmer beim Fachtag? Worauf freut ihr euch?

Wir haben diesmal sehr auf Tiefgang gesetzt. Anstatt in verschiedene Themen kurz reinzuschneppern, soll Zeit sein, sich intensiv mit einem Konzept zum »selbst glauben« auseinanderzusetzen und die Methoden kennenzulernen.

Die Teilnehmer sollen mit neuen Kompetenzen nach Hause gehen und Methoden einsetzen können. Dabei freuen wir uns am meisten auf die gemischte Gruppe aus Hauptamtlichen,

Ehrenamtlichen und Pädagogen. Sie alle begleiten ja Jugendliche in ihrem Glaubensprozess und da können wir voneinander lernen.

Welche Impulse für die Jugendarbeit erhofft ihr euch von dem Tag?

Wir möchten doppelt Mut machen. Dazu, jungen Menschen auch in puncto Glauben etwas zuzutrauen, und Mut machen, um neue Methoden und Herangehensweisen auszuprobieren.



Sind nach dem Fachtag weitere Aktionen zum Thema geplant?

Im Buch »Selbst glauben«, das gerade erschienen ist, finden sich rund 50 gut erklärte und illustrierte Methoden, um mit Jugendlichen über Glauben nachzudenken. Das Institut für missionarische Jugendarbeit an der CVJM-Hochschule wird das Thema aber auch weiter verfolgen. Im Moment denken wir über ein Projekt zu Jugendglaubenskursen nach. Es geht also weiter.

Ausführliche Informationen zum Fachtag und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.cvjm.de/fachtag2017

Für Rückfragen steht Prof. Dr. Germo Zimmermann unter zimmermann@cvjm-hochschule.de zur Verfügung.

Lydia Hertel
CVJM Deutschland





Unterhaltung mit ernster Botschaft

»YMCA – The Musical« feiert Premiere

► Über 250 Zuschauer haben im April in Berlin die Premiere von »YMCA – The Musical« verfolgt. In der Heiligkreuz-Kirche in Berlin begeisterte das Musikprojekt von 50 Jugendlichen aus Berlin und Brandenburg mit der Geschichte rund um den CVJM. Beim Finale tönte es »It's fun to stay at the YMCA« – inklusive Lametta, das von der Decke rieselte und einem Publikum, das durch den Kirchenraum tanzte.

»Die erste große Hürde ist genommen«, sagte Bastian Jünemann erleichtert, als der Großteil des Publikums die Kirche schon wieder verlassen hatte. Der 22-Jährige spielt im Musical den YMCA-Mitarbeiter John, der 2019 nach London gerufen wird, um bei der 175-Jahr-Feier seines Jugendverbands eine Rede zu halten. Doch es wird zu einer gefährlichen Reise, denn im London der Zukunft herrscht Unruhe. Jugendgangs kontrollieren die Stadt. Gesellschaftskritisch, aber auch unterhaltsam: So bringt das Musical die Geschichte und Bedeutung des YMCA auf die Bühne. Von der Choreografie, über die Live-Band bis hin zu den Songs, die größtenteils selbst komponiert sind – alles im Stück haben Jugendliche selbst gestemmt. Das Musical ist das zweite große Musikprojekt des CVJM in Berlin und Brandenburg. Regisseur Marco Koppe, der ehrenamtliches Vorstandsmitglied im CVJM-Ost-

werk ist, lobte nach der Premiere: »Die Freude und Leichtigkeit, mit der alle dabei waren; die Begeisterung, die sie ausgestrahlt haben – das war großartig!«

Stolz war auch Yara Levermann, die im Musical »Red« mimit, die Anführerin einer Jugendgang. Gleich mit ihrem ersten Auftritt beeindruckte die 21-Jährige das Publikum, als »Red« dämonisch von der Portalbrücke herunterlacht und ihre zierliche Gestalt einen riesigen Schatten auf die Kirchenmauern malt.

Am Ende winkt natürlich das Happyend: Die Jugendlichen beenden ihren Aufstand und finden Gehör.



Auftritt von »Red«, der Anführerin einer Jugendgang

»Veränderung passiert nicht über Gewalt und Schrecken, sondern über Verständnis füreinander«, verkündet John, worauf »Red« erwidert: »Ihr seid alles komische Menschen. Liebenswert, aber komisch.«

Die Mischung aus Humor und ernster Botschaft kam beim Publikum an: »Einfach genial, was die Jugendlichen da hingestellt haben«, fand Patrick Schnabel aus Berlin-Hellersdorf. Einen besonderen Grund zur Aufführung zu kommen, hatte Judith Jünemann aus Berlin-Köpenick. Ihr Sohn spielt die Hauptfigur John. »Ich finde es wunderbar, dass junge Menschen sich auf die Bühne stellen, sich das zutrauen, selbstbewusst werden, Ausstrahlung bekommen und andere begeistern können.«

»YMCA – The Musical« tourt in diesem Sommer durch Deutschland, unter anderem ist ein Auftritt im Rahmen des Reformationsjubiläums 2017 geplant: Montag, 24. Juli 2017, 14:30 Uhr auf der Marktbühne in Wittenberg.

Weitere Informationen zum Musical gibt es unter: www.ymca-musical.de

Sabrina Becker
CVJM-Ostwerk

Da geh ich hin!

Mitarbeiterschulungen
NEUES KONZEPT!

FOKUS | **BASIS**
27.-30.10. | **30.10.-2.11.**

FREIZEITEN.CVJM-BAYERN.DE

Spaß haben, Wertschätzung zeigen, von Jesus erzählen.

CVJM-EVENTS
in deiner Nähe.
Klink dich ein!

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf
OV.CVJM-BAYERN.DE

BEYOND LIMITS 
GRENZENLOS
INTERNATIONAL REFORMATION CAMP
GERMANY - LUTHER'S TOWN WITTENBERG - BERLIN
14.-20.08.2017

Anmeldung unter
refocamp.cvjm-bayern.de

 **CVJM weltweit**
begegnen. bilden. teilen.

BEYOND LIMITS – GRENZENLOS

International YMCA Reformation Camp
14. bis 20. August 2017
in Wittenberg und Berlin

500 bis 700 Freunde aus unseren CVJM-Partnerländern weltweit, Geflüchtete und Einheimische lernen sich beim International Reformation Camp kennen und vertiefen alte und neue Freundschaften.

Mit der Botschaft der grenzenlosen Liebe Gottes im Rücken wollen wir diese Woche miteinander leben, voneinander lernen, miteinander feiern und entdecken, was Reformation für uns heute in den jeweiligen Herkunftsländern bedeutet. Neben vielen Aktionen in Wittenberg machen wir dann alle zusammen für einen Tag Berlin unsicher – das wird bestimmt der Hammer! Melde dich an!

Besonders cool wäre es, wenn viele junge Erwachsene aus dem CVJM mit ihren internationalen Freunden aus Partner oder Fluchtländern mit dabei sind. Nicht zu vergessen sind dabei auch die vielen internationalen Christen, die in unseren Städten wohnen und dort ihre Gemeinden haben.



Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit Menschen und mit Gott – und auf die Chance, Grenzen zu überwinden.
Christine aus Nürnberg

- CVJM Regensburg**
01.07. ÜFR Fußballturnier
- CVJM Mühlhausen**
01.07. Steigerwaldtag, Heinz Bogner
- CVJM Fürth-Stadeln**
07.07. Sommerfest

CVJM ANSBACH **07.-09.07.** **125. JUBILÄUM**

- CVJM Markt Erlbach**
08.07. Luther Rock(t), Sommerfest
- CVJM Rosenheim**
09.07. Sommerfest
- CVJM Rednitzhembach**
15.07. Abenteuertag Seifenkisten
- CVJM Altdorf**
15. 07. Sportsday 2.0
- CVJM Regensburg**
15. 07. Sommerfest
- CVJM Mühlhausen**
16. 07. Sommerfest
- CVJM Lauf**
24.-25.07. Reformationsroadshow
- CVJM Altdorf**
30.07. 71. Jahresfest
- CVJM Weißenburg**
04.08. Sommerfest
- CVJM Weißenburg**
23.08. Tag der Vereine
- CVJM Markt Erlbach**
02.09. JIM Gottesdienst
- CVJM Haag**
03.09. Gottesdienst „Mittendrin“
- CVJM Burk**
17.09. Momento-Gottesdienst
- CVJM Rednitzhembach**
23.09. Mister-XXL Abenteuertag
- CVJM Altdorf**
30.09. Faszination Wissen

1
sein

CVJM BURGFEST

23. & 24.9.2017

MIT FREIZEITNACHTREFFEN AM 22.9.
SPONSORENLAUF AM 23.9.
1. CVJM BAYERN-FUSSBALLCUP

EVANGELIST: KAI GÜNTHER
BAND: ROHDIAMANT



BURGFEST.CVJM-BAYERN.DE

CVJM Bayern Leitungskongress mit Delegiertenversammlung

10.-12.11.



Mit **Hansjörg Kopp**
Generalsekretär CVJM
Deutschland



und **Mike Corsa**
Generalsekretär
AEJ Deutschland

kongress.cvjm-bayern.de

BESTER
Jahresabschluss

GMT
2017



Mit
Landes-
bischof
**Heinrich
Bedford-Strohm**



**Dr. Mihamm
Kim-Rauchholz**
(Professorin für
Griechisch &
Neues Testament,
Hochschule
Liebenzell)

CVJM-LANDESVERBAND
BAYERN
GESAMT-
MITARBEITER-
TAGUNG

**28.-31.
DEZ. 2017**

**Auch mit dabei
Sokol Hoxha**
(Leiter Jugend mit einer
Mission Hurlach)
und natürlich
**dein gesamtes
CVJM Bayern
Landessekretärsteam**

gmt.cvjm-bayern.de

MISSIO-CAMP

28. JULI – 06. AUGUST 2017

www.missio-camp.de



MISSIO-CAMP ist ein Zeltlager, das jedes Jahr Anfang August in der Hohen Rhön stattfindet. Du bist eingeladen zusammen mit mehreren hundert Teilnehmern und Besuchern Gottes Wort zu hören, eine aufregende Zeit zu verbringen und eine besondere Gemeinschaft zu erleben.



BADSEELAGER

Camp 1: 31.7.-9.8.2017

Camp 2: 9.-18.8.2017

Camp 1: immer 1. Ferienmontag bis 2. Ferienmittwoch
Camp 2: immer 2. Ferienmittwoch bis 3. Ferienfreitag
insgesamt 2 x 10 Tage
www.badsee.de; www.facebook.de/ZeltlagerBadsee

Ostermeeting 2017

► Jesu Kreuzigung ganz nah

Stille, Dunkelheit und ein Marsch mit Fackeln durch Wernfels. Jesu Kreuzigungsgeschichte ganz nah erleben und sich bewusst machen, was am Karfreitag vor vielen Jahren geschah. Die 75 Jungen und Mädchen waren beim Kreuzweg auf dem Ostermeeting voll und ganz dabei. Kein Mucks und eine angespannte Stimmung, als »Jesus« ans Kreuz genagelt wird. Wie könnte man den Karfreitag anders abschließen, als mit diesem Schweigemarsch, der alle fasziniert?

Warten bis zur großen Party!

Samstag – ein Tag des Wartens. Aber das mit einer Menge Spaß! Kraft tanken in der Powerhour für das anstehende Geländespiel. Mädels – Jungs getrennt, aber alle haben bei dem actionreichen Spiel das Ziel zu gewinnen! Und dann ist es am Sonntag endlich so weit! Jesus ist auferstanden! Und das feierten die Teilnehmer und Mitarbeiter groß bei einem Auferstehungsgottesdienst am Morgen und einer fetten Party am Abend.

Und Tschüss...

Das Ostermeeting war am Montag vorbei. Aber die Freude über Jesu Auferstehung bleibt! Nach dem Gruppenbibellesen heißt es für alle Tschüss sagen. Und nicht zu vergessen: »Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!«

Eva Grüner



Musicalfreizeit

Gemeinsam schaffen wir's

► »Ein Riesenprojekt, das unsere Grenzen sprengt. Viel Arbeit und Stress stehen uns bevor – Gemeinsam schaffen wir's!« – so lauten zwei Zeilen aus dem Kindermusical »Nehemia«.

Und tatsächlich sind die Teilnehmer und Mitarbeiter auch von »Arbeit und Stress«, vor allem während der Proben, nicht verschont geblieben. Aber das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen: Als krönenden Abschluss der Freizeit brachten die 28 Kinder das Musical »Nehemia« am 23. April 2017 auf die Bühne der Zionshalle in Gunzenhausen. Während der sechs Tage Vorbereitungszeit standen aber nicht nur Proben auf dem Tagesplan: Auch unabhängig von den Musicaleinheiten wurde Nehemias Geschichte

in Bibelarbeiten und einem Geländespiel aufgearbeitet. Es wurde gebastelt und gespielt, auch an dem kinderfreundlichen »Casinoabend«, auf den sich die Kinder schon besonders gefreut hatten.

Die Kinder durften anhand der Lebensgeschichte Nehemias nicht nur erleben, was für unseren großen Gott möglich ist. Sie durften auch selbst spüren, was Gott mit uns Menschen erreichen kann und dass es auch eine Menge Spaß machen kann, mit und für Jesus unterwegs zu sein – selbst wenn es manchmal anstrengend ist.

Am Ende bleibt nur noch zu sagen (oder zu singen): »Unser Gott ist ein Gott, der Wunder tut. Unser Gott ist ein Gott, dem nichts zu schwierig ist. Unser Gott ist ein Gott, der Wunder tut. Halleluja, Ehre ihm allein!«

Sophia Schatz



Weitere Bildhinweise gefällig? Oder Fotos anderer Freizeiten, KonfiCastles, Reisen oder Seminare anschauen? Hier geht das: fotos.cvjm-bayern.de. Dem QR-Code folgen geht natürlich auch.

Anzeige

CVJM TAGUNGS- UND GÄSTEHAUS

DER SUNDERHOF

HERZLICH, NORDDEUTSCH, KURZ VOR HAMBURG.

Für Familien und solche, die es werden wollen, für Gruppen und Grüppchen, Clubs und Clübbchen. Sie planen eine Familienfeier oder ein Treffen? Eine Gemeinde- oder Chorfreizeit? Eine Tagung oder Fortbildung Ihres Unternehmens?

Mit unseren 140 Betten, 10 Seminar- und Tagungsräumen sowie unserem großen Saal bieten wir den richtigen Rahmen für Ihre nächste Veranstaltung oder Freizeit.

Wir freuen uns auf Sie!

www.derSUNDERHOF.de

CVJM-Sunderhof GmbH Forstweg 35 21218 Seevetal/Hittfeld
Tel.: 04105-6210 Fax: 04105-621222 info@dersunderhof.de

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unserer Mitarbeiter.
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

01 07	07	Bayerisches Vortreffen Reformation Camp	Thomas Göttlicher	
02 07		CVJM Bludenz, Sommerfest	Dina Ketzner	
05 07		Finanzausschuss der Landesjugendkammer	Hans-Helmut Heller	
07 07		Vernetzungstreffen Geflüchtete BJR, Augsburg	Thomas Göttlicher	
08 07		CVJM München, MyPlanet	Daniel Gass	
09 07		CVJM Mengersdorf, Jahresfest	Thomas Göttlicher	
09 07		CVJM-Mainbernheim, Vereinstag	Martin Schmid	
10-16 07		CVJM Woche in der Oberpfalz	Alle Landessekretäre	
17-21 07		weltwärts-Vorbereitungssseminar, Kassel	Daniel Gass	
19 07		CVJM Augsburg	Dina Ketzner	
19 07	CVJM-Erlangen, Mitarbeiterkreis	Martin Schmid		
21 07	CVJM Markt Erlbach, MAK	Gunder Gräbner		
28-31 07	08	Missio-Camp, Hohe Rhön	Martin Schmid	
13 08		CVJM Mühlhausen, Gottesdienst	Gunder Gräbner	
18-19 08		AGJE, Vorstandsklausur	Daniel Gass	
20 08		CVJM Oberlaimbach, Familiengottesdienst	Gunder Gräbner	
12-13 09		09	KGF-Konferenz der Geschäftsführer	Hans-Helmut Heller
16 09			CVJM Burk, Jungschar-Mitarbeiterkreis	Gunder Gräbner
16 09			CVJM Schwarzenbach/Wald, Gottesdienst	Michael Götz
16-17 09			Spessarttag	Dina Ketzner
16-17 09			Arbeitskreis Internationale Arbeit, Kassel	Daniel Gass
19 09			CVJM Kulmbach, Geistliches Mitarbeitertraining	Thomas Göttlicher
27 09	Treffen missionarischer Verbände		Martin Schmid	
28 09	Geschäftsstellentreffen der Evangelischen			
	Jugendverbände/Amt für evang. Jugendarbeit		Hans-Helmut Heller	
28 09	Bayerischer CVJM AG-Sekretärstag		Michael Götz	
30 09	Landesjugendkammer	Dina Ketzner		

Freizeiten, Events, Reisen

durch viel ehrenamtliches Engagement getragen

29 07-05 08	Unter Brücken, Martin May
29 07-04 08	Fußballburg, Ade Gärtner und Johnny Rapsch
29 07-04 08	Kidsventure, Gunder Gräbner
30 07-13 08	Teeniefreizeit Frankreich, Dina Ketzner
07-18 08	CVJM-Camp Waging, Daniel Gass
14-20 08	International Refo-Camp, Thomas Göttlicher, Michael Götz
20-26 08	Buddy-Camp Waging, Daniel Gass
27 08-02 09	Waging für Familien, Michael Götz
30 08-03 09	Motorradfreizeit, Jürgen Krell, Daniel Brehm
04-10 09	Mädchenfreizeit in Storkow am See, Dina Ketzner
22-24 09	CVJM-Burgfest, Alle Landessekretäre



7.-11. August 2017
Festspiele in Verona
reisen.cvjm-bayern.de



1.-3. Dezember 2017
Advent in Dresden
reisen.cvjm-bayern.de

Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker
Vorsitzende



Markus Kuchenreuther
Stellvertretender
Vorsitzender



Bertram Unger
Stellvertretender
Vorsitzender



Wilfried Elflein
Schatzmeister



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Teens Jungen, Intern. Arb.
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
Integration u. Geflüchtete
goettlicher@cvjm-bayern.de



Gunder Gräbner
Jungschar, Junge Familien
graebner@cvjm-bayern.de



Dina Ketzner
Teenager Mädchen
ketzer@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsbegleitung
schmid@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer
Büroleitung
info@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle-Verwaltung
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
buchhaltung@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Gottfried Sennert
Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Helge Halmen
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

	SPORT Jungschar-Fußballburg – 29.7.-4.8.
	KIDS Jungschar-Fußballburg – 29.7-4.8. Kidsventure – 29.7.-4.8.
	TEENIES Unter Brücken – 29.7–5.8. Teenie-Freizeit Frankreich – 30.7.-13.8. Waging – 7.-18.8. / Buddy-Camp – 20.-26.8. Mädchenfreizeit am See – 4.-10.9.
	JUNGE ERWACHSENE / ERWACHSENE International Refo-Camp in Wittenberg – 14.-20.8. Motorradfreizeit – 30.8-3.9.
	FRAUEN Aufatmen für Frauen – 17.-19.11
	SEMINARE Mitarbeiterschulung (Fokus) – 27.-30.10. Mitarbeiterschulung (Basics) – 30.10.-2.11.
Jetzt anmelden unter: freizeit.cvjm-bayern.de	

klipp & klar



Fang an ... wenn es von Gott her dran ist

Nichts ist beständiger als der Wandel. »Reformationen« überschlagen sich, ständig wird irgendwo neu begonnen – oft aus blindem Aktivismus. Die rasende technische Entwicklung und die globale Vernetzung unterschiedlichster Lebensentwürfe tun das ihre dazu. Und mittendrin fragen wir uns: Wie sieht der CVJM morgen aus? Wie wollen wir in Zukunft junge Menschen mit Gott in eine persönliche Verbindung bringen? Wie wird aus dem theoretischen Glauben an Jesus Christus lebendiger Alltag? Wie werden Menschenherzen von der Liebe und Sehnsucht Gottes nach seinen Geschöpfen entzündet? Was sollen wir tun zwischen Stillstand und Rastlosigkeit? Was sollen wir lassen, was tun? Was ist von Gott her dran? Wo führt uns sein Heiliger Geist hin? Wann ist die von Gott bestimmte Zeit (griech. Kairos¹)?

CVJMer sind von jeher Aktivisten – vielleicht auch dem geschuldet, dass von Anfang an Praktiker am Werk gewesen sind. So wie Gott in Jesus Christus als Handwerker mitten unter uns Menschen gekommen ist, so ist auch der YMCA in London 1844 nicht von Theologen oder Pädagogen ins Leben gerufen worden, sondern von Lehrlingen wie George Williams einer war. Ihre Prämisse war: Nicht lange herumreden, jetzt ist die Zeit des Heils. »Fang an«, lass dich mit Haut und Haaren auf die Lebenswirklichkeit der Menschen ein. Bei

George Williams waren es die jungen Menschen in der Großstadt, die vom technischen Fortschritt versklavt, ihre Seelen an den Maschinen zu verlieren drohten. Bei uns sind es die jungen Menschen, die im Überfluss des Wohlstands und der Medien schier ersaufen oder als durch Bürgerkriege traumatisierte Heimatlose unter uns eine neue Zukunft suchen. Den jungen Menschen die Liebe Gottes in Wort und Tat vorzuleben und zu bezeugen – das ist und bleibt die Sendung des CVJM. Und das nicht vom hohen Ross herunter, sondern als Gott-Suchende und In-Christus-Gefundene.

CVJMer waren also von Anfang an nicht nur Aktivisten, weil sie etwas getan haben, sondern auch, weil sie sich Zeit genommen haben, Gott selbst zu fragen, wo Gott uns gerade in sein Werk mit hinein nehmen will. Lasst uns in diesem Sinne neu auf Gott hören – im Erforschen seines Wortes in der Bibel, in der Stille, im Reden von Christus durch meine Geschwister, im sensiblen Wahrnehmen unserer Zeit durch Jesu Augen, im wachsam Schauen auf Gott und im ständigen Gebet: »Herr, zeige mir durch deinen Heiligen Geist in dem riesigen Stimmengewirr unserer Zeit deinen Willen, deinen Weg, deinen Kairos.«

Lasst uns anfangen, wenn es von Gott her dran ist!

Euer

Michael Götz

Generalsekretär des CVJM-Landesverbandes Bayern



¹ Im Griechischen gibt es drei Begriffe für Zeit: Chronos = unsere messbare Zeit; Kairos = von Gott bestimmte Zeit; Aion = die schon angebrochene Ewigkeit.